

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntag bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 18.

Abgelo. in dies. Blatte, das jetzt in 12000 Exemplaren erscheint, haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kripsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei mündelicher Besorgung in's Haus. Durch die Königl. Postvierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingelant“ die Zeile 2 Ngr.

Dresden, den 24. December.

— Sr. Maj. der König hat genehmigt, daß der ordentliche Professor der Staatswissenschaften, Hofrath Dr. Ehrenmann zu Leipzig, und der ordentliche Professor der Chemie, Dr. Hermann Kolbe hiesig, den ihnen vom Kaiser von Rußland verliehenen St. Stanislausorden 2. Classe ausnehme und trage, sowie dem Reichsfullehrer Karl Friedrich August Johm zu Albstadt bei Stolpen aus Anlaß seines 50jährigen Amtsjubiläums die zum Verdienstorden gehörige goldene Kette verliehen.

— Ihre Majestäten der König und die Königin haben für die Abgeordneten zu Dreuen 80 Thlr., sowie Ihre Maj. die Königin Marie 20 Thlr. zu gleichen Zwecke gespendet.

— Daß die Mitglieder des Schlichtergewerks durch den Triehinenfandall fast noch mehr in Aufregung versetzt werden, als das Schweinefleisch consumirende Publikum, ist vollständig erklärlich, da ihnen die Geschäfte einen schweren Einschnitt in die bisherige Rentabilität ihres Geschäftsbetriebes macht. Seit den alarmirenden Gerüchten aus Heberichs, denen demnach auch aus anderen Gegenden secundirt wurde, hat sich in Berlin der Schweinefleisch-Consum bis unter ein Drittel verringert. Einer von den „größeren“ Schlächtern Berlins, der beispielsweise sonst 90 Schweine in der Woche schlachtete, schlachtet deren jetzt nur 30, ein anderer, der sonst 25 Schweine schlachtete, jetzt gar deren nur 2. Jedenfalls, so traurig die von auswärts hieher berichteten Resultate sind, ist die Triehinenkurz, die sich des hiesigen Publikums bemächtigt hat, in der Art, wie sich äußert, übertrieben. Gehört geistliches und gekostet noch Schweinefleisch wird man auch fernher, wie so lange, ohne Furcht genießen können, und woher man sich, der Vorsicht halber, allein zu hüten hat, daß es das weider geästete, noch gebrochene, noch auch scharf durchgepöfelte oder gedrückte Fleisch. Ueberall, wo die Triehinenkrankheit bisher aufgetreten, hat sie sich als Folge des Genusses von rohem Fleisch, sogenannten Wurdfleisch, gezeigt, das, seiner Kraftigkeit wegen, im Arbeiterstande (auch in Berlin) gern auf Brod gegeben wird. Das möge man also lassen, im Uebrigen aber sich das Leben nicht durch übergröÙe Furcht jammer machen. (Publ.)

— Von heute ab werden Tagesbillets auf der Leipziger-Dresdner Bahn ausgegeben, welche Gültigkeit bis mit dem 28. d. M. Abends nach Leipzig und Retentionen haben.

— s. Der bekannte Wohlthätigkeitsfann unserer Stadt verlaugnet sich selbst zu der unzünftigen Zeit nicht. Dief bewährte sich auch am Donnerstag, an welchem Herr Marxner in seiner gern und vielbesuchten „Singspielhalle“ ein Concert zum Besten der Invalidenstiftung veranstaltete hatte. Dasselbe war trotz der Nähe des Weihnachtsfestes und trotz der erhöhten Eintrittspreise recht ansehnlich besucht, nur der Offiziersstand war wenig vertreten. Herr Stadtkomptroller Wagner unterstützte den milden Zweck auf das Ansehnlichste mit seinem Chor und erndete für die mühselhaft vorgetragenen Soli rauschenden Applaus. Die Mitglieder der „Singspielhalle“ brachten das am Geburtstag Sr. Maj. des Königs mit großem Beifall aufgenommene Programm zur Aufführung und wöhnten durch ernst wie durch Humor eine recht animirte Stimmung in das Publikum zu bringen.

— Bekanntlich steht auf dem Freiburger Platz eine Kaffeekube. Auch sie ist in der vorgangenen Nacht unbekanntem Dieben zum Opfer gefallen. Man hat die Thüre, die nicht besonders fest verwahrt gewesen, aufgerissen und außer verschiedenen kleinen Stücken daraus auch eine Tubenplane gestohlen.

— Gestern passirte ein Wagen mit 60 Str. Pulver die hiesige Stadt. Dasselbe kam aus Westphalen und ging nach Schlesien.

— Gestern erzählt man sich, daß zwischen Bobenzach und Kuszig auf der Eisenbahn ein Wagenzusammenstoß stattgefunden habe. Die näheren Nachrichten hierüber sind noch abzumarten.

— Als gestern Morgen der Hausmann in Nr. 22 auf der Schlossstraße die Hausstiege reinigte, fand er auf einer Treppe ein gefülltes graues Leinwandtäschchen mit Schießpulver. Er hielt den Inhalt für Steinölplenaabfälle und nahm das Täschchen samt verschiedenen Papier- und Holzspähnen, die er zusammengekehrt, mit in seine, in denselben Hause fünf Treppen hoch gelegene Wohnung. Dort warf er die Spähne in den Ofen. Wahrscheinlicher Weise nun hatte das Täschchen ein Loth gehabt und ein Thel seines Inhalts war mit unter die Spähne gekommen und dadurch auch in den Ofen gewandert. Hiesig gab es einen furchtbaren Knall. Der Ofen, die Fensterscheiben, das Holzwerk an den Fenstern war im Ru demolirt. Das Schlimmste dabei aber ist, daß sich der Hausmann selbst, sowie seine im Zimmer befindliche Frau, ein erwachsener Sohn und eine Tochter verschiedene Brand-

wunden an den Händen und am Gesicht zugezogen haben. Lebensgefährliche oder sonst bleibende Verletzungen haben die Leute glücklicher Weise nicht erlitten.

— Während ein Omnibus am 19. December vor dem Gasthof in Hlätow hielt, wurde von demselben ein Häßchen mit Syrup im Werte von 6 Thlen. gestohlen. Der Dieb ist bis jetzt unbekannt geblieben.

— In der Zeit vom Juli, August und September d. J. sind bei den hiesigen Postanstalten überhaupt 5,985,629 Postsendungen aller Art eingegangen. Auf 73,905 Stück Postanweisungen ist die Summe von 673,025 Thaler daur ausgezahlt worden, so daß sich die Post immer mehr zu einem Banquier-Geschäft im Großen herausbildet.

— Die polnischen Emigranten in Leipzig wollen einen neuen Versuch mit der Herausgabe einer großen politischen Zeitung machen. Das Blatt soll „alle Parteien vereinigen.“ Für's Erste soll aber Geld eingesandt werden.

— Der Tenorist Hümer, welcher vor Kurzem hier in Dresden gastirte, ist nach Amerika zurückgekehrt.

— Rebellbild. In der neunten Abendstunde des 22. Decembers, in welcher Dresden in einen Rebell gefüllt war, wie ihn London nicht wieder aufzuweisen hat, wurde ein Mann aus der niederen Volksklasse auf der Wildstruffer Straße von einer Frau verfolgt, welche einen ungefähr 3 Jahre alten Knaben auf dem Arme trug und mit einer vor Wuth heißen Stimme, das weinende Kind emporhaltend, ausrief: „Bleibst du gleich fern, oder ich schmeiß dir den Jungen an'n Kopf!“ Diese bestialische rohe Drohung aber beantwortete der immer weiter vorantretende Mann mit höhnenem Gelächter, die Frau jedoch sah sich plötzlich von einem Herrn am Arme festgehalten, welcher entrüstet ausrief: „Weib, sind Sie toll, daß Sie ihr Kind von sich werfen wollen?“ worauf die Rabenmutter einen fürchterlichen Schrei am Hüfte ausstieß. Als ihr Mann dieß hörte, kehrte er zurück und fuhr den Herrn mit den Worten an: „Gleich lassen Sie meine Frau los, die geht Ihnen einen D. d an!“ „Aber warum will sie das Kind nach Ihnen werfen?“ fragte der Herr, die Frau loslassend, die nun laut zu heulen begann. „I, hummes Zeug, die schmeiß den Jungen schon lange nich weg, die will nur Geld zu Schnapsie erpressen, und heute kriegt sie grade nischt!“ entgegnete der Mann und ging eilenden Schrittes weiter, während die Frau ihm schimpfend und fluchend mit dem weinenden Kinde folgte. Die in Folge dieses Austritts versammelte Menge aber ging lachend auseinander, und der Herr mußte von vielen Seiten die Bemerkung hören: Wie kann Einer nur so dumm sein, sich unter solches Volk zu mengen!

— Von morgen an wird ein Vhsylter und Magister, Herr Dittelo, Vorlesungen im Schwanenhause geben. Seine Vorträge und Kurse sind nach auswärtigen Urtheilen höchst freyfant und zum großen Theil ganz neu.

— Dem Vernehmen nach hat unser beliebter tiefer Bassist am R. Hoftheater, Herr Hofopern- und Kirchenfänger Scaria, mit der R. Intendantin einen 10jährigen Engagements-Contract abgeschlossen, welcher ihm ein Jahreseinkommen von 3500 Thlen. zuweist. Die dauernde Acquisition dieses jugendlichen, kostbar hübenbegabten Sängers ist gewiß allseits mit Freude zu begrüßen.

— In vorgangener Nacht wurde durch ruchlose Hände das dem Freier Springer an der Marienstraße gehörige Firmenschild abgewürgt und auf einen Steinhaufen am Zwinger geworfen, wo es von der Polizei aufgefunden wurde. Wie der Schloffer bemerkte, wählte das Böswinden des Schildes wenigstens eine halbe Stunde in Anspruch genommen haben.

— Vorgestern Nachmittag von 3 Uhr an fanden in dem Siewitzsteinbrüche nächst der Restauration „zum hohen Stein“ oberhalb Blaues Sprengversuche mittelst Sprengöl (Nitroglycerin) statt. Es waren zu dieser Probe 6 Bohrlöcher getrieben worden. Die Tiefe der letztern derselben, welche man in vorherrschend ebenem Gestein angebracht hatte, betrug 14 bis 32 Zoll, und wurden diese Bohrlöcher mit 2 bis 7 Loth Sprengöl befüllt. Auf dieses Öl wurde sodann Wasser gefüllt. Durch dasselbe ging eine circa 1 bis 1½ Elle lange, etwas über Bleistiftstärke dicke Schanne, an welche ein hölzerner, mit Pulver gefüllter Zylinder (Patenzylinder) angebracht war. Die durch das Angißen desselben erreichte Wirkung war eine höchst merkwürdige. Auch bei größten Vorsicht waren die Resultate sehr zufriedenstellend. Ein Bohrlöcher von 1½ Fuß Tiefe und 1 Zoll Durchmesser wurde mit 10 Loth Öl befüllt und die Sprengung erfolgte mit gleich günstigen Besolge. Ein in einen freistehenden Regal in der Siemit getriebenes Bohrlöcher von 4 Fuß Tiefe und oben ¾, unten 2 Zoll Durchmesser, rüdte mit 2½ Pfund Sprengöl befüllt und mit Patentzylinder entzündet, gleich bei der ersten Zündung über 2 Rußten Steine für die Abtragung auseinander, was von der überwiegenden Kraft des Sprengöls gegenüber der des Schießpulvers Zeugniß ablegt. Eine

eigenthümliche Wahrnehmung bei diesem Sprengmaterial ist die, daß es weniger in die Höhe treibt, als vielmehr das Gestein vorzugsweise nach der Seite rüdt. Am Schluß der Versuche wurden die Flaschen, aus denen das Sprengöl entnommen worden war und welche inwendig an den Wänden noch mit gefrorenem Nitroglycerin beklebt waren, gegen eine unten gelegene Festwand geschleudert, dabei jedoch eine Explosion nicht wahrgenommen. (Dr. J.)

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen dem 23. Decbr. Unter den heutigen angehängten Einspruchsverhandlungen betrifft die erste ein: Privatanklage, welche von der Wilhelmine Zisch zu Leubitz wider die verwittwete Juliana Zwisch erhoben worden ist. Die Beklagte Zwisch wurde wegen Verleumdung zu einer Geldstrafe von 4 Thalern verurtheilt, wenn sie nicht zahlen kann, muß sie 12 Tage sitzen. Am Waschsack in Strahlen; entspann sich die Geschichte. Da wusch die Zwisch mit einer Magd Namens Siemang. Das Gespräch zog sich von Dorf zu Dorf, von Familie zu Familie, bis sie endlich auch auf die Bischöfliche Familie versfielen. Man unterhielt sich darüber, daß die eine Tochter, die Wilhelmine, wieder außer Dienst zu Hause sei, daß sie eine Liebhaft habe, daß sie wohl gar schwanger sei u. s. w. „Ach, meinte die Zwisch, die muß wohl gar eine Keckheit haben!“ — „Nu, was denn für eine?“ sagte die Siemang. „Ja, das weiß ich nicht!“ sagte die Zwisch. „Die ist hoch nicht etwa — —?“ replizierte die Magd mit „Ja!“ „Aber ich will nichts gesagt haben!“ — erklärte die Andere. Das erzählte die Siemang einer andern Magd, Namens Auguste Curian und diese referirte es der Zisch, welche letztere wirklich aus dem Dienste, den sie in Niedern hatte, gezogen und zu ihren Eltern nach Leubitz gekommen war. So kam's zur Klage. Die 23jährige Magd Christiane Siemang beschwor ihre Aussage. Die Beklagte Zwisch aber leugnete Alles und erklärt, es sei ihr nicht in den Sinn gekommen, so etwas zu sagen, im Gegentheil die Siemang habe ohne Rücksicht über die Klägerin gethan und da habe sie zu ihr gemeint: „Höre, Christel, so was darfst Du nicht sagen, das Wort ist strafbar!“ Dafür seien drei Zeugen da. Die Klägerin hat heute nichts mehr anzuführen, die Zwisch behauptet sich sehr redlich mit einer bis in's Weinertische hinabgedrückten Stimme. Der Gerichtshof bestätigt das ersinstanzliche Urteil. — Die zweite Sache datirt aus Dresden und handelt sich hier um die Tödtung eines Menschen aus Unbedachtsamkeit. Der Angeklagte heißt Ernst Julius Penther. Derselbe diente im Sommer dieses Jahres in Leutewig als Fuhrmann. Am 27. Juli Abends gegen halb 7 Uhr fuhr er mit seinem leeren Dreiwagen, der von der früheren Ziegelmauerung roth bemalt war und den zwei Pferde zogen, die Schäferstraße entlang. Er sah auf dem bekannten Sitzplatze neben einem andern Mann, mit dem er sich sehr angelegentlich unterhielt. Er fuhr nur im langsamen Schritt. Da kam das 1 Jahr 8 Monate alte Söhnchen des Schuhmachers Sorge, Namens August Paul Sorge vom elterlichen Hause auf die Straße herüber und lief etwa vier Schritt vor den Pferden des Penther her. Das Handpferd erreichte den Kleinen, warf ihn nieder und so ging das ganze Geschür über den Kopf weg. Das Kind wurde sofort todt vom Bluge getragen. Die Section des Kindes ergab mehrfache Fracturen der Schädelbasis. Die Räder hatten die rechte Hälfte des Kleinen Gehirns und das verlängerte Mark ganz zermalmt. Penther erklärte schon früher, daß er von dem Vorfall gar nichts wisse. Er habe kein Kind gesehen und erst in Leutewig später erfahren, was in Dresden auf der Schäferstraße durch ihn unbedachtsamer Weise geschehen sein sollte. Das halb Alles nichts, es fanden sich zwei Zeugen, ein gewisser Carl Wilhelm Großmann und die unverheiratete Wilhelmine Lehmann, die den Tod des Kindes mit ansahen, die ihre Aussage beschworen. Großmann namentlich sah den Vorfall von seinem Fenster aus und erklärte: „Hätte der Fuhrmann sich nicht mit dem armen ihm stehenden Mann so tief unterhalten, hätte er nur ein Bißchen auf seine Pferde gesehn, so löst: das Kind noch!“ Das Obergericht verurtheilte den Penther wegen Tödtung aus Unbedachtsamkeit zu 3 Monat Gefängnis und Tragung der Kosten. Zum heutigen Termin erscheint er selbst auf der Anklagebank. Herr Staatsanwalt ließ sich von Thatsachend als festgesetzt an, legt auf die Aussage der Zeugin Lehmann kein großes Gewicht, da sie das Kind erst dann sah, als die Pferde und das Handpferd bereits über den Kopf gefahren war, wohl aber sei der Zeuge Großmann ein Kassischer. Was indessen die Strafmaßung betreffe, so sei der Fall als einer der milderen zu betrachten, da er erst Penther zur Zeit der That sich in einer erlaubten Handlung befinde, da er zweitens langsam gefahren und da endlich auch sich seine Schuld mit der jener Personen theure, die verpflichtet waren, das Kind besser zu beaufsichtigen. Herr Oib stellt daher die Einschließung über eine Strafmäßigung

in's Ermessen des königlichen Bezirksgerichts. Der Gerichtshof geht auf eine Witterung nicht ein — und es bleibt beim Alten. — Wenden wir uns nun einmal in den Saal zum deutschen Hause und in den Albertsalon zu Tharandt. Dort sind dem Gastwirth Refler vor längerer Zeit fünf Kofhrhütle und ebensoviele Paar sogenannte starke „Restaurationskaffeeassien“ gestohlen worden. Der Verdacht fiel auf die Frau Juliane Henriette Koch, Mutter von 7 lebenden Kindern. Diese war bei Refler längere Zeit mit Geschirraufwaschen beschäftigt, wurde aber entlassen, weil sie, wie der Wirth sagt, immer zu sehr log. Am 5. November 1864 ließ Refler bei ihr ausfuchen und fand man wirklich die Stühle und Tassen, die der Verletzte als sein Eigenthum wiederzuernt. Die Angeklagte gab an, das seien ihre eignen Sachen, die habe sie vor Jahren von ihrer Mutter, der vereweltig gewesenen Malkowsk, die zu Wildbrunn starb, geerbt. Ebenso ist die Koch außer dieser Diebstähle auch noch der Entwendung von einer Partie gespaltenen Holzes beschuldigt. Das soll sie der Badermeisterin Briefel in Tharandt gestohlen haben, was sie zugiebt. Das Holz ist auf 15 Pf. taxirt. Endlich handelt sich's noch um einen denbigen Betrugsversuch, den die Koch in Dresden verübt beim Badermeister Oswald Leopold S. Schmidt. Hier soll sie ein Brod entnommen und dabei gesagt haben, sie hole es auf Rechnung Anderer. Der Bader glaubte das. Vier Wochen Gefängnis war die Strafe, welche ihr das Bezirksamt zu Tharandt für alle diese Vergehen jubicitirte. Nachdem der Herr Staatsanwalt Held seine Anträge gestellt, erklärt der zweifelhafte Richter, daß nunmehr sie von dem Diebstahl der fünf Kofhrhütle und der fünf Paar Tassen freizusprechen und nur wegen Entwendung des Holzes und des Betruges um das Brod, zu bestrafen sei. Die 4 Wochen schmeln nunmehr in nur 3 Tage Gefängnis zusammen. — Daraus ersieht man im Saal der schon bejehrte, in Dresden privatisirende Schalkwirth Herrmann Julius Böner von hier, als Privatkläger gegen die Frau des Straßenmeisters Schmidt, Namens Maria Laura, aufstretend. Sie ist vom Gericht wegen Beleidigung des Klägers zu einem Verweis und Tragung eines Kostenanteils verurtheilt worden. Böner erhob Einspruch, weil ihm diese Strafe zu niedrig erscheint. Er hatte im Laufe dieses Jahres bis zum Juli etwa die Restaurationslocalitäten des Hauses Nr. 38 der Friedrichstraße inne, das dem Straßenmeister Schmidt gehört. Es war ausgemacht, daß er eigentlich Anfang Juli dieses Jahres ausziehen sollte; indeß, es wurde ihm bis zum 20. Juli der Pacht oder vielmehr das „Drinbleiben“ prolongirt. Man hatte die Localitäten an einen gewissen Barth (?) vermietet. Am 21. Juli wollte dieser nun einzichen und kam mit mehreren Arbeitern angerückt, die auf Befehl des neuen Miethers die Sachen Böner's an die Luft setzten. Böner sagt, er sei dabei geschimpft und auch von der hinzugekommenen Frau Schmidt tödtlich insultirt worden. Die Frau Schmidt soll den Böner einen „dummen, einfältigen, besoffenen Mann“ geheißen haben. Die beehelichte Schmidt sagt, sie habe ihn, da er manchmal betrunken und auch am 21. Juli nicht nüchtern gewesen, fort und fort, aber stets vergeblich gebeten, er solle doch endlich einmal ausziehen. Da er es nun gar nicht that, sei ihr die Geduld gerissen. Sie gielt zu, in sehr gereiztem Zustande gewesen zu sein. Böner, der schwer hört und deshalb sehr nahe an den Gerichtshof herantretend sich noch die Hand vor die Ohren hält, bringt noch manches Unerhebliche zu seiner Verteidigung vor. Der Gerichtshof hält das aber eben für so unerheblich, daß er den ersten Instanzlichen Bescheid bestätigt. — Zum Schluß ist noch eine Privatanklage angeführt, die der Gutauszügler Johann Christian Hafeland aus Klein-Dittmannsdorf wider den Badermeister Gustav Bernhard Großmann und Frau zu Dresden angefaßen. Der erhobene Einspruch wurde zurückgenommen und deshalb fiel diese Verhandlung aus.

— Wochen-Repertoir des Königl. Hoftheaters. Dienstag: Das Roßhäppchen. — Mittwoch: Der Schwemmer. — Donnerstag: Figaro's Hochzeit. — Freitag: Don Carlos. (Herr Emil Devrient.) — Sonnabend: Eine Frau, die sich aus dem Fenster stürzt. Reichtum und Liebe.

Tagesgeschichte.

Deßterreich. Die Rechtsunsicherheit in Ungarn ist in Folge der Willkür der ungarischen Justizbehörden und der Unverantwortlichkeit der dortigen Richter auf einen so hohen Grad gestiegen, daß das Wiener Landesgericht in einem kürzlich verhandelten Concursproceß sich veranlaßt sah, dem betretenden Kaufmann das Vorgehen nach Ungarn als einen erschwerenden Umstand anzurufen. — Der Kaiser hat vor seiner Abreise aus Wien dem ungarischen Hofkanzler in einem Handbillet seine Zufriedenheit mit dem Empfang und der Haltung der Bevölkerung der Hauptstädte ausgesprochen. — Der ungarische Landtag hat sich mit vieler Mühe constituirt. Der Tumult war dabei so groß, daß Deak endlich das Wort ergriß und sagte: „Wenn wir schon constituirt wären, würde ich vor Allem beantragen: Das Haus beschließt, daß wir uns gegenseitig anhören und aufreden lassen.“ Diese Worte hatten natürlich den gewünschten Erfolg.

Preußen. Die bei den letzten Hochzeitsfeierlichkeiten verletzten Botschafter haben von ihren Höfen Anerkennung ihres Benehmens und die Instruction erhalten, darauf zu dringen, daß sie zu jeder Zeit als Repräsentanten der Person ihres Souverains angesehen werden. — Die von den Ständen der Oberlausitz beantragte Gründung einer Zettelbank in Görlitz ist genehmigt worden.

Baden. Die Postkonferenz hat die postallischen Anweisungen bis 50 Jhr. gegen 4 Mgr. Gebühr für den ganzen Postverein (excl. Deßterreich) angenommen und zugleich gestattet, daß die Posten diese Anweisungen telegraphisch auf Verlangen weitergeben. — Frankfurt. De August. Allgem. Stg. soll in Zukunft hier erscheinen. — Bayern. Die Arbeitervereine reichen Petitionen an den von den Kammern eingesetzten Ausschuß für Socialgesetzgebung ein, in welchen sie um unbefristete Gewerbefreiheit und Freizügigkeit, wie um

Regelung der geschlichen Stellung der Arbeitergenossenschaften bitten.

Frankreich. Die in Orient gekraßten 150- und 300-Pfünder werden als Normalbewaffnung bei der Marineartillerie eingeführt. — Am Bord des zwischen Galais und Dover dem Versinken nahe gebrachten Dampfers „Samplice“ hatte das Haus Rothschild 150.000 Ffd. Et in Gold, welche aber gerettet worden sind. — Die Cholera nimmt in Paris wieder zu. — Ein Vater hat in Besquien bei Lille seine Tochter, die einen Fehltritt begangen, erschossen und sich dann selbst erschossen. — Ein Waggon ist auf der Paris-Lyoner Eisenbahn in Brand gerathen und sind in demselben ein Stallknecht und vier Pferde, welche dem König von Italien gehörten, verbrannt. — Dermalen ist in Paris die internationale Käse- und Waffelaußstellung eröffnet. Erstere ist aus aller Herren Länder besichtigt worden und macht sich durch penetranten Geruch bemerkbar. In der Waffelaußstellung befinden sich auch Waffelbeispalten.

Italien. Der König hat die Remission des Ministeriums angenommen. — Der Director des botanischen Gartens in Neapel hat interessante Acclimatisationsversuche mit den beiden neuen Pflanzen angestellt, welche die Baumwolle und den Wein erzeugen sollen, nämlich mit dem Canabischen Seidenkraut und der Australischen Myrthe. Letztere ist auch von Chemikern untersucht worden und soll ein sehr angenehmes Getränk von röhlicher Farbe liefern. — In den officiellen Kreisen macht eine Brochüre des ehemaligen päpstlichen Waffenministers Nicolo' großes Aufsehen, weil in derselben der Cardinal Antonelli beschuldigt wird, der Secte der Unitarien angehört und überhaupt die Absicht habe, die römischen Staaten und Rom selbst in die Hände der Piemontesen zu spielen.

Belgien. Als der König am 18. December von dem feierlichen Lebcm in der St. Gubulakirche nach dem Schlosse zurückkehrte, gabn ihm die Schüler der Ecole militaire im taffesten Lauffchritt das Geleite.

England. Der Director des Gefängnisses, aus welchem Stephens entsprang, ist vom Lordlicutenant seines Amtes entsetzt worden. — Die öffentliche Aufmerksamkeit fängt nun doch auch an sich mit den Zuständen in Griechenland zu beschäftigen, und zwar weil drei Engländer in diesem Lande von Räubern gefangen genommen, nur gegen ein Lösegeld von 1000 Ffd. St. per Kopf freigelassen und gar keine Ausfichten vorhanden sind, daß die griechische Regierung dieses Geld zurückzahlen könne.

Schina. Nach der Pekingcorrespondenz ist ein Oberst begrabirt worden, weil er wohlmeinende, aber schlechte Verse auf die Kaiserin gemacht hat. Gleiches Schicksal erfuhr der Oberrichter der Provinz Komsu, der dem Kaiser schriftlich angezeigt hat, daß er vortreffliche Ideen über die Verwaltung seiner Provinz habe, zu ihrer Ausführung aber einen höheren Rang für seine Person bedürfte. Die Antwort war das Degradationsdecret; wenn der Bittsteller, heißt es darin, wirklich gute Ideen zu haben glaube, so hätte er längst schon damit heranzurücken sollen.

Wie ein Epichabe durch einen zweiten Diebstahl wieder ein gemachter Mann wird.

Der „Cour. der V. St.“ erzählt: Herr R., einer der angesehensten Kaufleute von New-York — er hat zwar nur ein Vermögen von 250.000 Dollars, gilt aber für einen der ersten Genies der Stadt — ging im Laufe des letzten Herbstes, mit mehreren Freunden aus einer Soirée heimkehrend, noch zu Delmonico, um dort bei einem Glase Sect den Abend oder richtiger die Nacht zu beschließen. Die Herren gerietzen in heitere Stimmung und Herr R. erzählte in der Mittelstimmigkeit der Weinlaune, wie er zu seinem jetzigen Vermögen gekommen wäre; eine Geschichte, die allerdings ein sonderbares Licht auf die Rechtlichkeit und Sittlichkeit des Begriffe des New-Yorker Kaufmannsstandes wirft, zumal da sie von allen Anwesenden für einen famosen Streich erklärt wurde. Wir, die wir noch von einem Adel der Gesinnung sprechen, denn die Theorie vom Adel des Erfolges noch nicht in Fleisch und Blut übergegangen ist, vor vermögen nicht, ein derartiges Stückchen mit unsern, allerdings in Amerika wohl schon längst veralteten Ideen von Treue und Redlichkeit in Einklang zu bringen. Doch die Geschichte spricht für sich selbst. Hr. R. erzählte:

Im Sommer vorigen Jahres war ich noch Buchhalter bei der Bank. Es wurde mir Gelegenheit zu einer Speculation geboten, durch welche ich, wenn sie gelang, mit einem Schlage ein gewachtter Mann werden mußte. Leider fehlten mir die Mittel; indessen die Gelegenheit war zu lochend, ich machte eine Zwangs-Anleihe von 100,000 Dollars bei der Bank; und — ich verlor Alles. Kaum hatte ich die Gewisheit über das Mißgelingen meines Planes, so eilte ich zu einem berühmten Advocaten — die Discretion verbietet mir seinen Namen zu nennen — theilte ihm meine Lage mit, und sprach den Entschluß aus, wenn er keinen Ausweg wüßte, mir das Leben zu nehmen. Es entspann sich folgender Dialog zwischen uns: Welche Summe haben Sie unterschlagen? — Hunderttausend Dollars. — Haben Sie noch etwas dabon? — Nicht einen Cent — Um so schlimmer; so haben Sie es mir unmöglich gemacht Ihnen zu helfen. — Was thun? — Sie müssen noch einmal eine Summe von hunderttausend Dollars unterschlagen. — Was sollte das für einen Zweck haben? — Es soll Ihren Ruf als ehrlicher Mensch bewahren und verhindern, daß Sie ins Gefängnis geworfen werden. Mit den hunderttausend Dollars, die Sie noch morgen stifeln müssen, denke ich die ganze Angelegenheit mit der Bank zu arrangiren. Uebermorgen wird sich die Totalsumme der von Ihnen unterschlagenen Gelder auf 200,000 Dollars belaufen. Ich werde mich nach der Bank begeben und ihre Vergeben eingestehen; dort spiele ich die Rolle ihres Danks, „arm, aber ehrenhaft und auf's Tiefste betrübt“, und biete der Bank 50,000 Dollars an, um die Sache zu verluschen. Die Bank wird, um wenigstens etwas zu retten, meinen Vorschlag annehmen, und

wir behalten noch 50,000 Dollars für uns beide übrig, das heißt, für jeden von uns 25,000 Dollars, und damit können wir schon ein eigenes Geschäft anfangen.

Ich folgte den weisen Rathschlägen des gewichtigen Mannes. Alles arrangirte sich, wie er vorausgesetzt hatte, und Sie sehen, meine Herren, die 25,000 Dollars haben gute Früchte getragen. Sie werden mir Alles zugeden, es wäre ganz unmöglich gewesen, mich auf eine andere Weise aus der schlimmen Affaire herauszuziehen, und darum ein Eherr dem würdigen Advocaten, der mich lehrte mein Unglück zur Grundtasse meines jetzigen Glückes zu machen.

Wir müssen gestehen, es ist ein ganz eigenthümlicher Lusthauch, der da aus dem gepriesenen Amerika zu uns herüberweht.

* Berlin. Eine Dame bespricht im „Fremdenblatt“ den Fadeltanz in folgender Weise: Eine goldene Leine war aufgespannt, welche durch goldene Stäbe von Wagen gehalten wurde, um für die hohen Tänzenden den nöthigen Raum zu belassen; hinter dieser standen die hohen Damen der Gesellschaft, die Exzellenzen und was sonst an Herren noch hinzuging. Nachdem die Neuvermählten, das Admispaar und die übrigen Prinzen und Prinzessinnen sich im Halbkreise aufgestellt, trat der Bräutigam vor und vernichtete sich tief vor der Braut. Diese that ein Gleiches, und unter dem Vortritt des Oberhofmarschalls mit dem großen Marschallstab begann, von den 12 Ministern mit Wachsfäden, die auf silbernen Hanfleuchtern aufsteckten, geleitet, der sogenannte Fadeltanz, der weiter nichts ist, als eine Polonaise, d. h. ein einmaliger Umgang im Saal vor dem König und der Königin vernichtete sich das hohe Brautpaar jedesmal in ceremoniellster Weise sehr tief, wird von diesen ebenso begrüßt, und tanzt nun die Braut mit allen Prinzen einzeln durch, der Bräutigam alsdann wieder allein, zuerst mit der Königin und dann mit jeder Prinzessin einzeln diese Ronde. Immer vom Marschall und den Ministern geleitet. Sehr eigenthümlich machte es sich bei der ceremoniösen Vererbung der Braut, daß auch ihre sämmtlichen vier die Schleppe tragenden Hofdamen stets a tempo in gleicher Weise niederstakzen. Funfzehn solcher Umgänge hatte die hohe Braut zu machen, von welchen sie wohl erschöpft sein konnte, nachdem der ganze Tag ihr Aufregung und Austregung gebracht. Der Herzog hatte den Umgang nur fünfmal zu machen. Als der Tanz beendet, vernichtete sich wieder der Oberhofmarschall und jeder Minister einzeln wie beim Beginn vor dem Königtalpaar. Die Wagen, diese in dem reizenden Coslüm der altfranzösischen Hoftracht, in rothem Rock mit Silberbesätzen und Epichabesuch, en escarpins und weißem Beinkleid, nehmen den Ministern die Fäden ab und unter ihrem Vortritt werden die Neuvermählten nach ihren Gemächern geleitet, woselbst zunächst die Oberhofmeisterin das diebstal in Blau silberdurchwirkte Strumpfband mit der Chiffre A. E. vertheilt, ohne Devisen des „Hoy soi qui mal y pense!“ Die überaus glänzende ceremonielle Feier hat ihr Ende erreicht — und ein „Gott sei Dank!“ mag sich wohl in der Gedanken-Kubienz der allerhöchsten Herrschaften Luft machen. Die Musik, die auf dem Ballon im Rittersaal während des Mahles ausgeführt wurde, war sehr schön und machte sich vortrefflich. Die Fadeltanze waren vielleicht in einem etwas zu schleppendem Tempo, wena man hier natürlich auch viel auf die Grandezza abrechnen muß, mit der das Ganze statthat. Die Minister fanden sich in ihre leuchtende Promenade je nachdem lächelnd oder ernst.

* Energische Liebe. In Schleswig wurde kürzlich ein junges Mädchen von der Polizei angehalten, welches der deutschen Sprache nicht mächtig war und auch keine Legitimationspapiere hatte. Bei der Untersuchung stellte sich heraus, daß sie eine Amerikanerin ist, welche in der Unionarmee während des letzten Krieges als Trompeter in einem Reiterregiment gedient hat, nach dessen Auflösung sie in New-York eine Stelle als Kellnerin annahm. Als solche verliebte sie sich in einen jungen Deutschen, der aber sein ihr gegebenes Versprechen nicht erfüllte, sondern sich aus dem Staube machte. Die verlassene Braut, ohne Mittel, die Fahrt nach Europa zu bezahlen, zieht Schiffsallekuma an und geht als Schiffsjunge an Bord der „Alemantia“. Untertwegs als Mädchen entdeckt wird sie in Southampton an's Land gefehrt, verschafft sich dort aber die Mittel, nach Hamburg zu kommen, um ihren Geliebten zu verfolgen. In Hamburg erfährt sie, daß ein Bruder ihres treulosen Geliebten hier in Schleswig wohnen soll. So kam sie hierher und fand auch hier nicht, was sie suchte. Da die Verlassene ohne Subsistenzmittel ist, so wird man sie in ihre Heimath schicken.

Berichtigung.

In meiner Mittheilung über die Triünen hat sich ein sehr sinnvoller Bruchfehler eingeschlichen, nach welchem es scheint, als hätte ich die Behandlung meiner Collegen in und bei Bitau gemißbilligt. Im Gegenheil, ich halte dieselbe, wie immer, so auch jetzt noch für die einzig rationale und richtige. Ich bitte den Satz zu lesen: „Nur bei einigen wenigen Fäden sind trotz ganz passender Behandlung Abstrichmittel und oelge Getränke, aber — was ich nur billigen kann — kein Benzin“ nach Darmtrichinen vorhanden.“
Dr. Friedrich Rachenmeister.

Brillen, Lorgnetten, empfiehlt R. W. Lehmann, Dsch. u. Opt. Schiffsallee 1.

Diana-Bad, Irisch-Römische Wannen-, Cur-, Ham-, Boudoir- und Dampf-Bäder.
Bürgerwiese 1b.

Hemdenlager,

Anfertigung von Oberhemden nach Maß. Wäscheabrik, Ostre Allee Nr. 7.

Fr. Zabel's Steinendruckeri, Jacobsq. 3, fertigt elegante Absch- und Distrikarten pro 100 St. von 20 Kgr. an.

Fr. Zabel's Steinendruckeri, Jacobstraße Nr. 3. Einlagearten zum Streichen, Ball, Abendessen etc. 100 St. 10 Kgr.

Das reizende, vergiftete neue Spielzeug für große u. kleine Kinder, „der Wundervogel“ oder oisooa murellouit genannt, welchen man, in ein Glas Wasser gebracht, den schönsten Nachtigallengesang entlocken kann, ist heute, Sonntag, von 11 Uhr Vormittags an wieder im Galanteriewaaren-Geschäft von

Anton Eib, an der accaeil, Schöffergasse, zu haben.

Wer ein Glas feinen Wrog trinken will, bediene sich dazu des alten Jamaica-Rums welcher à 25 Rgr. pro Flasche, in dem Galanteriewaarenlager von **Anton Eib,** Schöffergasse, ausverkauft wird.

Nützlich kam in Köln ein Bauer in ein dortiges Geschäft, legte zwei Thaler auf den Tisch und verlangte zwei Flaschen von dem, durch die Namen fabricirten Universalmittel zur Beförderung des Haarwuchses. — Als er dasselbe durch einen Mann mit ganz lahlem Haupte gereicht erhielt, strich er gemüthlich die zwei Thaler wieder ein und sagte: „Wenn das Mittel hilft, hätten Sie keine kahle Platte.“ — Abstrahiren wir davon und reden dem venetianischen Haarbalsam Esprit des cheveux von Gutter u. Co. in Berlin, Niederlage bei Oscar Baumann in Dresden, Frauenstraße Nr. 10, welcher aus den kostbarsten und bewährtesten Stoffen gezogen, und in so genialer Weise zusammengefest ist, daß der beabsichtigte Erfolg erzielt werden muß, das Wort. Bei nur mäßiger Anwendung äußert sich schon die wirkende Kraft dieses Balsams, daß die mit ihm Betrauten, gleich einem Esau, reich mit Haaren begabt sind. Wie wird es bei dem Sprit da werden, w. er durch häufigen Gebrauch den Haarboden zu erhöhter Thätigkeit anregt? Diese Frage kann sich selbst das kindlichste Gemüth beantworten.

Die Confit. Zeitung brachte in diesen Tagen einen Artikel über den großartigen Anbau und die Vorkehrungen im Linderischen Badesaale zum Carneval, welche Nothig dahin zu berücksichtigen sein dürfte, daß der große Subscriptions-Malensaal am 6. Februar stattfindet. Außerdem haben wir noch hinzuzufügen, daß die ganze neue Einrichtung schon bis zum Weihnachtsfest fertig ist und die bedeutend vergrößerten Lokalitäten

dem Publikum den ersten Feiertag zur Disposition gestellt und durch großes Concert eröffnet und eingeweiht werden. Es finden nunmehr 2000 Menschen bequem Platz.

Mitbürger hören und lesen!

In Nr. 356 des diesjährigen Jahrganges dieser Blätter belehrt Herr Dr. Rückenmeister die Berichtigen in Nr. 81 des vorigen und in Nr. 351 des diesjährigen Jahrganges d. Bl über Massenkrankungen in Göttingen und Federleben Hocus pocus zu nennen und lenkt die Aufmerksamkeit auf die actenmäßigen Artikel, die er seiner Zeit über den Gegenstand im Communaltblatt zu veröffentlichen gedenkt. Warum wirft sich, den Göttinger Vorfall anlangend, Herr Dr. Rückenmeister nur auf den denselben nur beiläufig besprechenden Aufsatz in Nr. 81 und nicht vielmehr auf den ausführlichen, aus Selbstschau des Verfassers gegründeten Bericht in Nr. 352 d. Bl. Jahrg. 1863, welchen zu widerlegen weder hier noch in Preußen ein Versuch gemacht worden ist? Den Bericht in Nr. 351 d. Bl. über das traurige Ereignis in Federleben, das jedes fühlende Herz zu schmerzlich berührt, als daß man, wenn man selbst dort gewesen ist und nun vernimmt, wie Tri-chinomanie denselben zum Triumph ihrer Wissenschaft auszu-beuten suchen, wie sie in den Spalten ihrer dienstbaren Blätter von dem Arbeiten ihrer Apparate und den Erfolgen ihres mikroscopischen Spionirens mit Aufgeblasenheit berichten, einen Augenblick darüber zweifelhaft sein könnte, wo der Hocus pocus zu suchen ist, hat man gleichfalls zu widerlegen nicht versucht. Verfasser hält denselben als wahr in allen Stücken aufrecht; nur die Bemerkung fügt er bei, daß die in Federleben geschlichtete Ferkelsau auf Grund der vor, bei und nach dem Schlachten gemachten, berichteten thätlichen Wahrnehmungen von urtheilsfähigen Leuten für ein brausendes, wuth- und miltbrandkrankes Thier gehalten wird. Wie wäre auch sonst die als erstes Symptom bei allen sogenannten Trichinosen in Federleben sich zeigende brandige Affection der Schleimhaut, der Lunge und der Mundhöhle, ferner der baldige Tod des Braggi'schen Hundes, der von dem Fleische des Schweins frug, zu erklären, wie wäre ferner die berichteteten Erkrankungen Schleimts und des jungen Perens, die beide von dem Schweine nicht geschonnen haben, von deren Erreger nur an einer wunden Stelle seines Körpers mit ei-

nem Wenig Schaum des Schnees in Verbindung gekommen ist. Der Andere nur mit der Hand, welche die Knochen des Thieres in den Saft fiedte, die wunde Stelle am Rücken berührt hatte, genügend zu erklären, wenn nicht durch das Rom-tagium in Thieren des wuth- und miltbrandkranken Thieres? Ein solches Thier wie ein gefundes zum Schlachten zu verkaufen, erscheint gewiß sehr kraßbar und es konnte daher dem reichen Angermüller Zimmermann nichts Gelegeneres kommen, als daß die Trichinen oder vielmehr die si: find. den Doctoren sich noch zu rechter Zeit einstellen und den Gesichtspunkt seiner thätlichen, verdammlichen Handlungsweise dem Blick entzogen, wouüber sein Schwager, Dr. Kraaz, gewiß auch nicht böse gewesen ist. Wenigstens läßt sich nach dem Umstande, daß Dr. Kraaz in Gegensatz zu seinem Kollegen Dr. Jesniger zu Gunsten der auf Trichinen lautenden Diagnose seine bisherige entgegengegriffene Ansicht mit Leichtigkeit wechselt, nicht das Gegentheil vermuthen. Was können und sollen nun also die von Hrn. Dr. Rückenmeister verzeihlichen actenmäßigen Artikel für ein Licht in die Sache bringen? Das kann im Voraus Jedem wissen, der seine Zeit versteht, die auf Unmittelbarkeit, auf selbstgeignenes Hören und Sehen, nicht auf Acten begründete Urtheilsfindung verlangt. Das Schweinefleisch geniesende Publicum wird daher nicht Rindern gleich den wieder in Scene gesetzten Rasch Ruprecht fürchten

Zur Ausverkaufe von Camillo Kox, Pragerstrasse No 2

findet man erkaunenswerth billige englische und französische Parfümerien, Seifen, Kämme, Kopf-, Zahn- und Nagelbürsten, sowie Toilettekästchen mit Parfümerien gefüllt schon von 3 Rgr. an. — Wer davon Bedarf hat, eile und kaufel v. S.

Die ausgezeichneten und schon vielfach empfohlenen Photographie-Albuns und Lederwaaren des Herrn Bernhard Schäfer, Galeriestraße Nr. 1, verdienen mit Recht aller Beachtung.

Dr. med. Neumann, prakt. Arzt. Sprechst. : 8—10 U. N., 3—4 U. N. Für geheime Krankheiten jeder Zeit auf Bestellung: vert. Ammonstraße 29, part.]

Niederlage der Actienbrauerei Medingen,

Sophienstrasse Nr. 6.
Neben unseren vorzüglich schönen Lager- und einfachen Bieren empfehle ich von heute ab ein sehr
A. böhmisches Bier
in en gros und en detail.
B. Zährichen.

Die Hälfte aller Lungenschwinden entsteht sicher aus vernachlässigtem Husten und Katarrh,

Deshalb wolle man bei Hals- und Brustleiden ohne Zögern den E. W. Eggers'schen Extract brauchen. Für dessen schnelle und sichere Wirkung spricht wieder nachstehendes wahrhaftes Zeugniß:

Herrn E. W. Eggers in Breslau, Messergasse 17, im Bienenhof Wildesheim, den 20. September 1865.

Ein Mann aus hiesiger Stadt litt schon seit längeren Jahren an einer fortwährenden Brustbeklemmung und zu Zeiten an einem sehr starken Husten. Da die Beschäftigung dieses Mannes, er war nämlich Maurer und hatte Familie, ihm nicht erlaubte, sich zu schonen, so nahm das Uebel so zu, daß ihm vor Schwäche Hände und Knie zitterten. Nach Gebrauch von 1 Flasche Ihres E. W. Eggers'schen Extractes wurde er merklich besser und nach Gebrauch der zweiten beruht ihn nicht nur das Zittern, sondern er wurde so gekräftigt, daß er wieder arbeiten konnte. Dieses Beispiel theile ich Ihnen wahrheitsgetreu mit und zeichne mit Achtung ergebenst

Die alleinige Niederlage des E. W. Eggers'schen Extractes ist bei **R. H. Panse, Frauenstrasse. T. Angermann, Königstein.**

Anerkennungsschreiben.

An den Hestlieferanten Herrn Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.
Stotkovo (Wien) 29. Januar 1865.
„Da dieses Bier nun meiner Frau sehr wohl that, so werden Sie u. s. w.“ (Erneuertes Auftrag)
St. v. Stocizjewski.

Halle a. d. S., Mühlweg 5), 29. Januar 1865.
„Es Wohlgeboren bitte ich um Uebersendung von 50 Flaschen Ihres vortrefflichen Malzextract-Gesundheitsbieres.“
von Emslow,
Hauptmann und Compagnie Chef im dritten Magdebürgischen Infanterie-Regiment Nr. 66.
Niederlage in Dresden bei
Adolf May, Seestraße.

Eine unmoöbilitirte Wohnung, ein ganzes Hintergebäude umfassend, ist für den Preis von 40 Thlr. zu vermieten und auch sofort zu beziehen. Ein Näheres beizufahren.
Böhmischesstraße 34, 1. St.

Ein junger, graublauer Binscher mit Kaulob und schwarzem Halsbande versehen, hat sich verlaufen, vor selbigen Leipzigerstraße 7a, zurückbringt erhält eine sehr gute Belohnung.

Klaunfett-Wische,

beste Qualität, kleine Kirchstraße 3, prt. bei J. G. Koebe.

Walzlied

für Männerquartett oder
Walzer für Piano- und Organ.
comp. v. J. T. Michall. Preis 12½ Rgr., zu beziehen durch die
Fahl'sche Buchhandlung in Zittau.

Einige goldene Schmuck's,

ganz neu bestehend: in Armband, Broche und Boutons, sind Berthältnisse halber billig zu verkaufen.
Langestraße 35, 3. St. rechts.

Brillen in Gold,

von 3 Thlr. 10 Rgr. in Silber 2 Thlr., in Stahl 15 Rgr., in Horn 22½ Rgr., Reifzeuge, Thermometer elegant und einfache Orgnetten, Pince nez, bei
E. J. Ferner,
Ostra-Allee Nr. 17b.

Ball-Anzeige.

Wegen persönlicher Abhaltung, erlaube ich mir hiermit, meine Schüler und Schülerinnen, sowie deren geheirte Aeltern und Verwandte, zu dem, Donnerstag den 25. Dec. im Gasthof zu Strepten abjudahenden Präunungsball einzuladen.
Wilhelm Borgmann,
Lehrer der Tanzkunst.

Kommoden, Näh-tische

und Kindermöbel billig zu haben
Neuegasse 35, prt.

Ein Haus in der Forststraße oder deren Nähe wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe bittet man unter
A. H. 120
in der Exped. d. Bl. halbigst niederzuliegen.

Schlafrod-Magazin,

Preis u. Arbeit solit, am See 9, 11.

Non-Fenerwerk

(welches in ganz gefährlicher Weise, in jedem Zimmer zu bemerklichen ist), als Fire Crackers, Kap. 12 Pfl., Meteor, Kometen, Opt. 6 Rgr., Peri-Fountainen, Damenplutos, Sternschuppen, Jupiterblitze, Magnesium-Drath, Pyro-Cigarren, Doppelpapier, etc. Pharo's Wunderschlangen, größte Sorte à 2 Rgr. bei

H. Blumenstengel.

Blühende Pflanzen, sowie Blattpflanzen in schöner und großer Auswahl, vorzüglich schöne Spaziatthen, Rabblumen, Tulpen u. schön decorirte Blumenkörbchen in allen Größen. Bouquets und Blumenbinderei aller Art empfindlich billigh einer geneigten Beaufichtigung

C. Schlick,

Kunst- und Handelsgärtner, Palmstraße 49, zunächst der Post.

Cognac, f. Jamaica-Rum, Amc de Gos, Parfümerien, Stearische, Papier- und Schreibmaterial, Chocoladen u. Thee's empfiehl

Eduard Hedrich,
Hauptstraße 2

Stollenmehl,
Kaiser-Auswahl,
Prima-Sorte à Cent. 63 Thlr., 4 Maß angesetztogen 15 Rgr., im Produktengeschäft
Badergasse 35

Eiserne Bettstellen,
das Stück von 4 Thlr. an, gut und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt
Alexander Harnisch,
Schlofferstraße. Annenstr. 13

Hüte und Kapuzen werden nach neuester Façon für 5 Rgr. geändert, für 10 Rgr. umgearbeitet
Berberergasse 7 im Buchgeschäft.

Palmenzweig,
sowie Fächerpalmenzweig
liegt: Tharandterstraße 4.

L

ager feiner französischer und englischer Parfümerien in Extrakt triple und double in allen Blumengerüchen, feine Toilette-Seifen, Haarsie, Cosmetics, feinste beste Räuchermittel u. s. w. zu billigen Preisen bei

H. Blumenstengel,

Nr. 17 Galeriestraße Nr. 17.
Schlöckerleber, Neujahrsgrüße verlegt
Robert Nitzsche, Schützengasse 23, 11.

Ausverkauf.
In jurüchgefeigten Modewaaren zu Kleider und so auch Noirds, fertige Röcke, Leinwand, Tücher in allen Sorten, Rattun, Flanel, Dedm, Doppel-Corret, Damast, Schals, Mantel, Valetots und Jacken, woll. Hemden zu extra billigen Preisen. G. König, Wedergasse, vom Markt herein rechts 2 Sa-bentbüle G. König.

Um damit zu räumen

verkaufe ich große neue Fettberinge bei 5 Schod à 6½ Rgr. bei 10 Schod noch billiger. Neue Bröslage à Pfd. 12 u. 10 Pf. Beste Brab S. v. d. R. à Pfd. 8 Rgr. bei 4 Pfund à 7½ Rgr. Eine Parthe neue jarre
Heringe à Schod 28 Rgr. a Stück 5 u. 6 Pf.
NB. Nur in Gefäßen.
Albert Herrmann,
große Bräbergasse 12, zum Adler

Palmzweige,

Fächerpalmenzweig, Bouquets, Ardaps, ichs u. billia: Wabiarwählengasse 12

Geld

wird auf werth liehen
Wittelsgrasse Nr. 28 1. St.

Toilett- u. Badeschwämme,

darunter große, feine Champignons, naturel und gewiecht, sowie Schwammbeutel von Caouispruc, Alpacca und selbstnem Wachsstaffel empfohlen in großer Auswahl zu billigen Preisen
Herrmann Kellner u. Sohn,
Königl. Hoflieferant
In 1000 empfing einige Qualität Wägen Beugs, Sporn: 12

Soirée

des Improvisators Professors
Wilhelm Hermann aus Braunschweig
am ersten Weihnachtstage
im Hotel de Pologne.

Billets zu nummerierten Plätzen à 20 Ngr. zu nicht nummerierten Plätzen à 10 Ngr. nebst Programmen ist am Tage beim Director im Hotel de Pologne und Abends an der Caffé-Familienabtheilung à Stück 2 Zhr. zu nummerierten, Plätzen und à Stück 1 Zhr. zu nicht nummerierten Plätzen Coppfackstraße 6 II zu haben.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Einlaß 7 Uhr.

Restaurant
Königl. Belvedere

Heute Concert von Herrn Stadtmusikdirector
Edmann Puffholdt.
Anfang 4 Uhr. Ende 8 Uhr. Eintritt 2 1/2 Ngr.

Im oberen Saal
Singspiel-Halle (Salon varié)
XXXVI. Auftreten

Sammtlicher engagierter Mitglieder.
Anfang 4 Uhr. Ende 8 Uhr. inclusive Programm.
Das Programm ist in der letzten Ausgabe des Anzeigers und an den
Anschlagtafeln (orangefarbene Platte) zu ersehen.
Morgen Montag: Zwei Große Singspiel-Concerte. Anfang
des ersten 4 Uhr, des zweiten 7 1/2 Uhr.
J. G. Karachner.

Lagerfeller zum Gambriung,
Löbtau-er Straße.
Morgen zum 1. Feiertag:
Grosses Concert
von dem H. Sachs' Orchesterkapelle unter Leitung von Herrn Friedrich
Wagner nebst Trompetenchor.
Anfang 4 Uhr. Ende 2 1/2 Ngr. Schaevel.

Kunst-Anzeige.

Salte de Ottello,
im Saale des Gewandhauses, 1. Etage.

Einem hochachtbaren Publikum dieser Stadt und Umgegend erlaube ich
mir ergebenst anzuzeigen daß ich einen Spiel

amüsierter Täuschungen

aus dem Reiche der Physik, Chemie, des Magnetismus und der Magie von
nur drei Vorstellungen eröffnen werde, wovon die erste Montag, die zweite
Dienstag und die dritte Mittwoch, als den ersten, zweiten und dritten
Weihnachtstage stattfinden wird.

Preise der Plätze:

1. Platz 15 Ngr. 2. Platz 10 Ngr. 3. Platz 5 Ngr.
Galeriesitz 2 1/2 Ngr.
Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
Billets sind zu haben im Altstadt im Gewandhaus und in Neustadt im
Hotel zur Stadt Görlitz,
von 10 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr.

Bad Arelscha.

Den 2. Feiertag: Ballmusik.
Den 3. Feiertag: Concert vom Sächsischen Bergmusikchor.
Nach dem Concert ein Tanzchen.
Anfang 6 Uhr. H. Ager.

Mittwoch den 27. d. M. Abends 8 Uhr
im Saale des Innungsmeisters
Hauptversammlung der Schneidergesellen.
Die Deputierten.

Stadt Amsterdam (Laubegast).
Den ersten Feiertag
humoristisches Gesangs-Concert
von Herrn August Bänsch und Frau Stroscher. Gesangstourette
vom Stadttheater zu Wien. Anfang 7 Uhr. Fehrmann.

Die Restauration z. Thürmchen
empfiehlt ihre Lokalen dem geehrten Publikum zur geneigten Berücksichtigung.
Tage und sonntags Tage selbsterleuchtete Küchen.
Gärtnerstraße
H. Silbermann.

Tanz-Unterricht.

In dem früheren Unterrichtsorte des Herrn Tanzlehrer Sell, Sand-
hausstraße Nr. 4, im Hinterhause erste Etage, erfolgte ich vom 4. Januar
1866 an Tanzunterricht und nehme Anmeldungen dazu ebendaseibst entgegen.
Die Unterrichtsstunden für Damen finden Abends halb 6 Uhr,
für Herren Abends 8 Uhr statt.
Dresden, den 23. Decbr. 1865.

Ernst Eduard Berger.

Schmuckgegenstände in dem neuesten Genre, als
nicht vergoldete lange und kurze Ketten in Tal-
mal und in Compositionsmetal (von Gold am Neulichsten),
Kopfsparangen, Manschetten- und Hemdhalfter-
knöpfe, Tuchnadeln, Diademkränze, Haardolche,
Kraumbänder, Broches, Ohrgehänge, Kreuze, Com-
pas, Hutgrößen, Medaillons, Fingerringe, Gürtel-
schlösser, Nadelstiche u. in großer Auswahl zu billigen Preisen bei
H. Blumenstengel, Galeriestr. 17.

Weisser Hirsch.

Den 2. Weihnachtstage Langberggasse.

Ausgewählte frische Sendungen:

f. Braunschweiger Schlackwurst,
Braunschweiger Trüffelwurst,
Gothaer Cervelatwurst,
do. Cervelatwurst mit Charlotten,
do. Roth- & Zungenwurst,
do. Knackwurst,
Mainzer Roulade,
Braunschweiger Mettwurst,
ff. Braunschweiger Salami,
Mortadella,
ff. Pommer'sche Rollbrüste,

empfehle neuerer Beachtung. Die feine Artifel, für Festge-
schenke besonders empfehlenswerth.

Ernst Tiebach,

Schöffergasse 24 (Kunze's Haus).

Passendes Weihnachtsgeschenk für Kinder von 5-9 Jahren.

Belehrende Bildertafeln zur ersten leichteren Erkennung
des Lesens, Schreibens
und Zählens in deutscher, französischer, englischer u. rus-
sischer Sprache von J. R. Waid. — Preis 10 Ngr. — Zu haben
in allen Buchhandlungen, sowie bei Zedl, Marienstr.

Aechte Harzer Kanarienvögel,

welche die beliebten Rollen, Sopranen, Altären u. Nachtigallstimm schlagen,
von 1 Zhr. 15 Ngr. an, sowie schlagende Sprosser, gut pfeifende Zippen,
Blattwächser, Kohlflöhe, Stieglitz, Hänflinge, Zilber und andere schöne
Singsvögel sind billig zu verkaufen Schloss-Strasse 12, 5. Et.

Telegramm aus Nürnberg.

J. Leopold & Co. in Breslau.

In 3 Tagen alles verkauft. Senden Sie täglich 200
Flaschen Syrup als Gift. Nag Grabner.

Die Niederlage dieses Brust-Syrups befindet sich in Dresden bei
Ernst Ludwig Zeller, Landhaus-
straße 1. Herrm. Franke, Weisheitstr. 25.
Otto Mörbe, Schärferstraße 14. Herrm. Weide, Schloßstraße 28.
Carl Raschke, Katharinenstr. 9. Friedrich Wollmann, Haupt-
Willelm Wegert, an der Bar-
gerstraße 2. Julius Lorenz, Pirnaischestr. 16.

Wie stellen kostet die Vernachlässigung eines schein-
bar unbedeutenden Hustens das Leben! Deshalb greife
man bei Zeiten nach dem geeigneten Mittel!
Dieses unbedeutende Mittel nun hat die Dr. G. Müller'schen
Katarrhbröckchen *)

die mir gegen meinen Husten und starke Verschleimung so gute Dienste ge-
leistet haben, daß ich nach einem längeren Gebrauch derselben vollständig
genesen bin. W. Mohaus, Barbier,
Behrensstraße 1a.

*) Zu haben bei Schwarz & Co, Behrensstr. 7a in Berlin.
Niederlage bei

C. W. Metzsch in Dresden,

Theodor Flechsig in Dresden,
Moritz Wutke in Dresden.

Weihnachts-Anverkauf.

Soelenwärmer v. 12 1/2 Ngr. Hühners, Hühners, Damm u. Hühners
Schwanz, Garnelen, Stulp u. Duda, Handschuhe, Reiswämer, Mägen,
Strohziegel, alle Sorten Strickgarn, Corsets beste Fagen, sowie eine
große Partie Crinolinen von 7 Ngr., Regligechnaben von 2 1/2
Ngr. an um damit zu räumen. Friedrich Lochmann an der
Kreuzkirche vom Altmarkt her rechts 2. Gemölde.

Pharos's Wunderklingen,
ein wunderbar überraschendes Experiment, größte Sorte à 2 Ngr.
bei **H. Blumenstengel,** Galeriestr. 17.

August Kuntze, pract. Zahnarzt, Dresdenerstr. 12
Kreuzstr. 15
Kreuzstr. 15
Kreuzstr. 15

Getragene Winter-Röcke,
noch gut, sind billig zu ver-
kaufen
Abniggasse 20, 2 Et. recht.

Die letzten Winter-Röcke

sind für die Herstellungslofen zu
verkaufen Schloßstraße 3, 2. Et.
Kreuzstraße 15, dritte Etage.

Photographie- Album, Brief- marken-Album, Photographie-Kabine,

Album zum Umschreiben,
in großer Auswahl: Porte-
monnaies, Cigaretten-Stuhl
Damen-Taschen, Accessoires,
Brief-Taschen, Notizbücher,
Schreibmappen und u. dgl.
Einrichtung, Bistrot u. in rei-
cher Auswahl zu billigen Preisen bei

H. Blumenstengel,

Nr. 17 Galeriestr. Nr. 17

Den zweiten Feiertag
Zuzumfit
im Gasthof zu Radebeul, wozu
einladet **Rietschke.**

Passend zu
Weihnachtsgeschenken!

50 Stück Wallleder.
50 Hosen mit Band.
200 Paar Kermel.
300 Stück Regligechnaben,
300 Kinderhauben mit
Band.
Schlipse, Regle, Schälchen,
Kragen, Häuschen und
Haarpfug.
Alles sehr billig!

Schloßstr. 21, 1. Et.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, gelernter
Materialist, welcher gegenwärtig noch
als Geschäftsführer in einem Colonial-
warengeschäft, verbunden mit Neben-
branchen, serviert, sucht pr. 1. Februar
u. 3. Engagement, gleichviel welcher
Branchen. Der Suchende ist mit allen
Comptoirarbeiten auf das Beste ver-
traut und mit guten Zeugnissen ver-
sehen. Geehrte Herren Principale wer-
den höflich gebeten ihre werthen
Adressen unter
F. P. 21
in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Restaurations- Verkauf.

Ein Haus in einer größeren Stadt
Sachsens, woran seit vielen Jah-
ren Restauration betrieben worden,
ist unter annehmbarern Bedingungen
zu verkaufen. Auskunft wird ertheilt
Pirnaische Straße 13 3. Etage erste
Thüre rechts.

Für
Männergesang
ist erschienen und in allen Musika-
lienhandlungen zu haben

Germania

Dichtung von Dr. J. August

Pappermann,

Musik von Louis Grosse,
und von ihm gewidmet ihrem Ge-
sangvereine Germania zu des-
sen 10jährigem Stiftungsfeste (1849
bis 1859) Gesammtpreis für Partitur
u. Quartettstimmen 3 Thlr. Stimmen
allein 1/4 Thlr.

Zu verkaufen
ist ein Haus mit Produkten-Geschäft
in Altstadt, Preis 3000 Thlr, des-
gleichen ein Haus mit Schänkwir-
tschaft, Preis 9000 Thlr. Näh Dres-
den, Salzgasse 7, 8 Tr. **Goldb.**

Verhüllungs-Stelle Gesuch.

Für einen Lehrling, welcher 2 Jahr
in einem Materialgeschäft gelernt hat,
und von seinem Prinzipal auf's Beste
empfohlen wird, wird ein Unterkom-
men gesucht. Geehrte Herren Prinzi-
pale werden ersucht, ihre Ad-
ressen unter G. N. 15 in die Ex-
ped. d. Bl. niederzulegen.

Zu einem Glase Weisner Wein
lober die Feiertage ergeht ein
Gelehrter Bierstengel,
an der Weisheit No. 20
Hierzu zwei Inseraten- und die beson-
derliche Sonntagsbeilage.
Familiennachrichten u. Privatbespre-
chungen in der 2. Beilage.

In Folge des hier üblichen Gebrauches, billige Weihnachts-Anverkäufe zu veranstalten, habe ich mich entschlossen eine grosse Partie **schöne, frische Waare** die sich zu **Festgeschenken** eignet, **sehr billig** zu verkaufen und erlaube mir, mit der Bitte sich im eigenen Interesse davon überzeugen zu wollen, ergebenst darauf aufmerksam zu machen.

Ganz besonders empfehle ich:

Spitzen-Tücher, Beduinen & Rotonden in Wolle und Seide.
Kragen mit Stulpen, Kragen mit Aermel, Taschentücher, Schleier, Fanchons, Barben, Blousen und Hauben in jedem Genre.

A. O. Richter, aus Oberwiesenthal.

Lager: Schlossstrasse vis-à-vis Hôtel de Pologne.

Spielwaaren u. **Puppen** eigener Fabrik in größter Auswahl billigst, Nürnberger Lebkuchen **48 Pf.** bei **G. W. Arras** Seestraße 2 erste Etage.

Neu empfangt Pariser Blumen-Bouquets von Porzellan

in allen Größen, als vorzüglich schönes **Weihnachts-Geschenk** passend. Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager von allen möglichen **Porzellan-, Steingut- und Syderolith-Waaren zu billigsten Preisen.**

Nr. 6. **A. Peltier.** Galericstrasse Nr. 6.

Das ausgezeichnetste Nürnberger Bier

wird von heute an in **British Hôtel** verzapft. Gleichzeitig erlaube ich mir meine neu eingerichteten **Parterrelocalitäten** bestens zu empfehlen für geschlossene Gesellschaften zur Abhaltung von Familienfeiern und zu Versammlungen stehen auch **zwei kleine Säle** zur Verfügung.

F. W. Merker.

Das Allerneueste

Chignon-Kämme, Bandeaux, Haardolchen etc.

in größter Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen

Oscar Baumann, Coiffeur, Frauenstraße 10.

Cartonagen,

mit **Parfumerien gefüllt etc.**

à Stück 5 Ngr. bis 6 Thlr.,

empfehlen in großer Auswahl **Oscar Baumann, Coiffeur,** Frauenstraße 10.

Die schönsten Alpaca-Schirme

verkauft für 1 Thlr. 20 Ngr., etwas geringere für 14 Thlr.

A. S. Wallerstein, Schlossstraße 29 gegenüber dem Hôtel de Pologne.

Schroth'sche Kuranstalt in Dresden, Haderbergstr. Nr. 5. Anfragen franco. Spr. d. d. Mittags 1-3 Uhr. Dr. med. Baumgarten.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein Lager alter

Cigarren

in Rippen von 25, 100, 250 und 500 Stück, sowie

Cigaretten

von **A. F. Müller** und **La Ferme** in Petersburg.

Eduard Hedrich, Hauptstrasse 2.

AUGUST BENNER,

Altmarkt Nr. 6,

empfehle sein reichhaltiges Lager zu passenden Weihnachtsgeschenken.

Cardinen, sehr preiswerth im Ausverkauf.

Spitzen-Tücher, Rotonden und Beduinen in Lama und Seide.

Seidene Mäntel, Gaze- und Tüllkleider

Schleier, Fanchons, Barben und Perlerinen.

Brüsseler Spitzen-Mantillen à 10 bis 15 Thlr.

Brüsseler Spitzen-Volants à 18 bis 30 Thlr.

Glasy-Kragen mit Stulpen neuesten Genres.

Ball-Roben, weiß oder couleur, à 3 bis 4 Thlr.

Eine Parisische Schleier à 3 bis 10 Ngr.

Altmarkt Nr. 6, Ecke der Schöffergasse, parterre und erste Etage.

Der Besten lassen sich bei uns (non plus ultra) abtrennen

Rechnungsarbeiten auf dem höchsten Gipfel der Kunst

In deren mehrer werden Sommer werden ich am 1. d. M.

mittlere Jahre nach Hause gebracht.

Jeder mich beehrend hat sich Abende beim Fortgehen

Zweiten Weihnachtsfestes (Karnaval

(aber es liegt nicht daran)

Ersten Weihnachtsfestes Concert ohne Eintritt

leben eben orientalische Illumination.

und Remise

zogen und werde in Hüttenbergers Hof im Stadt

Schule und Gasse

bei Meissen

Röhmische Postel

Damen-Mäntel

und **Jacken** empfiehlt in großer und geschmackvoller Auswahl im Ganzen und Einzelnen zu soliden Preisen

Moritz Bessecke,

Damen-Mäntel-Magazin eigener Fabrik. Nr. 33 gr. Brüdergasse Nr. 33, 2. Et.

Die Weinhandlung

Friedrich Panizza,

Badergasse Nr. 26,

empfiehlt ihr wohlfortirtes Lager in Rhein, Mosel, Bordeaux, Burgunder Weinen, als auch Sherry, Madeira, Port à Port, Malaga, feinen Rum, Cognac, Arac, sowie ächten Champagner u. zur geneigten Beachtung unter Aufsicherung reellster Bedienung.

Festgeschenk.

Dresdner Briefbogen mit Musik.

Eine Sammlung von 6 beliebten Musikstücken (für Piano) auf feinem Octav-Briefpapier, verziert mit einer hübschen Ansicht der Brühlschen Terrasse.

Inhalt der Briefbogen:

- 1) Der schönste Kugel von **Graben-Hoffmann**.
- 2) Mazurka lyrique von Demselben.
- 3) La Charmante, Polka von ***.
- 4) Sérénade von **C. A. Eisoldt**.
- 5) Sommerkünden-Polka von **Fr. Laude**.
- 6) Balvédère-Polka von **E. Puffholdt**.

Sämmtliche 6 Bogen in elegantem Carton. Preis 15 Ngr.

Verlag von **L. Hoffarth,**
Seestraße 15.

Moll. Teppiche

sind wieder in allen Größen auf Lager.

C. Anschütz,

Teppich- und Wandstuch-Handlung, Altmarkt 22

Angora-Felle

empfiehlt in reicher Auswahl

C. Anschütz,

Teppich- und Wandstuch-Handlung, Altmarkt 22.

Alpacca-Regenschirme

prima Qualität à 1 Thlr. 20 Ngr.

empfiehlt

Neustadt Hauptstraße 22. **Franz Schiffner.** Altstadt Schloßstraße 22.

Alleiniges Depot Pariser Kindermägen.

Kindermägen in Leder und Tuch von 15 Ngr. empfiehlt en gros und en détail

Neustadt Hauptstraße 22. **Franz Schiffner.** Altstadt Schloßstraße 1.



Friedrich Hackeschmidt,

Uhrmacher, große Blauensche Straße Nr. 24.

Verkauf und Reparatur aller Arten Uhren.

Gute Arbeit! Solide Bedienung! Reibfährige Garantie!

Amerikanischer

Preß-Tabak.

Preis pr. 1 Pfund 35 Pfennige, 5 Pfund 17 Ngr., 10 Pfund 1 Thlr. 3 Ngr.

Dieser Tabak ist rein aus Bestandtheilen feinerer Tabakblätter zusammengesetzt und gewährt im Geruch und Geschmack überraschend mehr, als der so billige Preis hoffen läßt, raucht sich dabei sehr sparsam, so daß derselbe in jeder Hinsicht alle Empfehlung verdient und selbst denjenigen Rauchern genügen wird, welche an einen ansehnlich theueren Tabak gewöhnt sind.

Wacht zu finden

in der Tabak- u. Cigarren-Handlung von **Julius Schönert,**

Dresden, Rönigerstr. 1, hinter der Post.

Cigarren-Ausverkauf wegen Localveränderung.

Sämmtliche Sorten werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen unter dem Verkauf in der

Cigarren- und Tabak-Handlung

von **Albert Baumann,**

Opera-Allee Nr. 4, vis à vis dem Königl. Zwinger.

Ein großes Talami-Gold-Lager

und französische Bijouterien, als Broschen, Ringe, Uhrketten u. s. w. Bestand am Chaissenhause.

Die Bäckerei

Moritz Hiller,

10 Webergasse 10,

empfiehlt zum bevorstehenden Feste eine große Auswahl von Christstollen und Christbaumconfect und versichert bei nur vorzüglicher Qualität die billigsten Preise.

Photographie-Album von 5 Ngr. an; Brief-, Schreib- und Notenmappen von 7½ Ngr. an; Brieftaschen und Notizbücher; Portemonnaies, Cigarrenetuis in großer Auswahl; Herren- und Damenrecessaires; Damengürtel; Bilderbücher, Farbenkasten, Federkasten, Kinderspiele, Lampenschirme u. a. m. empfiehlt zu den billigsten Preisen.

K. G. Manersberger,

Landhausstraße Nr. 13

Für die Weihnachtszeit

bei Entnahme ½ Dgd. unser berühmten Ricinusölpomade, in Büchsen à 5 Ngr. oder ½ Dgd. Toilettenseife, à St. 2½ ngr. oder ½ 5 .

einen eleganten Toilette-kasten gratis!

Unsere Fabrikate werden ihrer Vorzüglichkeit halber gern als Weihnachtsgeschenk gekauft und haben wir in Folge dessen auch dieses Jahr ganz besonders elegante Toilettekästen anfertigen lassen, welche bei oben bemerakter Entnahme gratis beigegeben werden. Unter besonderer Empfehlung unserer Fabrikate bedarf es weiter nicht, da solche in allen Theilen als wahrhaft rein und besonders seine Toilettegegenstände bekannt sind.

Niederlagen haben folgende Herren:

Herrn. Koch, Altmarkt 10.	A. Schweddegeburt, Rönigerstr. 11.
J. Hermann, am Theater.	A. Krull, Landhausstr. 13.
E. Meiser, Oststraße 48 u. 50.	H. Thamm, Poststr. 4.
Georg Behauer, Schloßplatz 16.	F. Springer, Poststr. 11.
J. Herrmann, Schloßplatz 16.	T. F. Seelig, Poststr. 11.
W. Koch, Altstadt 1.	A. Güte, Schloßplatz 1.
F. A. Köhne, Döppersgraben 11.	Jul. Dämmer, Rönigerstr. 3.
A. Zostermann, Schloßstr. 1.	Ernst Kaiser, Johannisstr. 6.
H. Rohlfeld, Poststr. 11.	H. Kollmer, Poststr. 11.
G. Homilus, Rönigerstr. 1.	H. Fischer, Pragerstr. 44.

Haupt-Depôt: Falkenstr. 6 part.

Penna.

Robert Süsmilch.

Firma: Gebrüder Süsmilch.

Wasserhelles Petroleum à Pfd. 48 Pf.,
bestes Photogen à Pfd. 45 Pf.,
weißes Solaröl à Pfd. 32 Pf.,
braunfarbige Paraffin-Christbaum-Kerzen,
größte Sorte à Dgd. 5 Ngr., das Stück 8 Pf.,
empfiehlt

Gebr. Schuffenhauer,

Schloßstraße Nr. 5.

P. P.

Das Geschäft ist Sonntag von 11 Uhr an geöffnet.

Mein bedeutendes Lager

ganz reiner, schöner Tisch-Weine: als Würzburger Flasche 8 Ngr., Rhein-Weine 10 bis 20 Ngr., Weigner Rothwein 8 u. 10 Ngr., Medoc 12½ u. 15 Ngr., seine Dessertweine: Muscat Lüneburg 9 Ngr., Süß. Ungar 11 Ngr., Noster Ansbach, sehr preiswerth 15 Ngr., zwei Tokayer Flasche 1½ Thlr. alten ächten Portwein Flasche 1 Thlr., ganz alten Malaga Flasche 1 u. 1½ Thlr., Madeira 22½ Ngr. u. 1 Thlr., französischer Champagner, von Parleu, Rosseiz und kräftig schönem Qualität, Flasche 1½ Thlr., sowie meine als sehr vorzüglich von Qualität bekannten:

Rum's	à Kanne 7½ Ngr bis 1 Thlr. Simer 14-65 Thlr.
Arac's	" 15 " 1 " 32-65 "
Cognac's	" 1 Thlr. und 1½ " 60 u. 90 "

will hiermit geneigter Berücksichtigung bestens empfohlen halten.
Von 21 Flaschen oder ¼ Simer an Simerpreise! Achtungsvoll

Moritz Doerfling,

Autoakademie, Weinhandlung, Thalstraße 1, Thal- und Luisenstraße-Ecke.

Thee's, grüne und schwarze in vorzüglicher Qualität, sowie auch in eleganten Packungen, zu Weihnachtsgeschenken sich eignend, feine Vanille ausgesogen und pro Scher, alle Sorten Gewürze ganz und geköhnt, frisches Gewürzöl ausgesogen und in Gläsern, Blattgold u. Blattsilber licht und unecht, empfehlen

Gebrüder Schuffenhauer,

Schloßstraße Nr. 5.

11b Restauration zum Carolabad,

Antonstraße 11b,

empfiehlt ff. Culmbacher und sehr schönes Feldschlößchen-Bier. Moritz Keller.



45 Pragerstraße 45.

empfiehlt zu passenden Weihnachtsgeschenken solchen ankommenen Waare, ganz solide Damen-Uhren von 17 bis 60 Thlr. in großer Auswahl, unter mehrgähriger Garantie.

Silberne und goldene Cylinders- und Anker-Uhren, Regulatore, Pariser Pendulen, Rahmen-Uhren, Reifwecker, Ripp- und Schwarzwalder Wand-Uhren, vorzüglicher Qualität, in größter Auswahl, mit ablicher Garantie zu den billigsten Preisen.

Aecht

Mexican. Vanille,

8½ u. 9 Zoll lange Schoten à Dgd. nur 10 Ngr.

Franz. Wallnüsse, à Pfd. (ca. 75 Stück 24 Pf.)

Frankfurt. Brühwürste frisch, à Pter 35 Pf.

Gothaer Cervelatwurst, Achter Cognac,

Jamaica-Rum, Arac de Goa,

Grac- & Punsch-Essenzen,

Berliner & Leipziger Getreidekammel,

empfiehlt einer geneigten Beachtung

Ernst Ladw. Zeller,

Landhausstraße 1.

Echtes

Eau de Cologne

von

Joh. Maria Farina, gegenüber dem Jülichplatz,

und der

Klosterfrau

Clem. Martin, in Fl. à 12½ und 7 Ngr., im

halben Dugend 2 Thlr. 10 Ngr. und 1 Thlr. 8 Ngr. alte, ab-

gelagerte Waare, empfiehlt Herrmann Kellner u. Sohn,

Königl. Hof-Frisseur,

Schloßstraße 4.

Bürsten-

und

Kammwaaren

empfiehlt in reicher Auswahl und zu

billigsten Preisen

Herrmann Kellner & Sohn,

Königl. Hof-Frisseur.

Sollten die Herren Prof. Dr. Esch, Med.-Rath u. Privat-Dr. Döllner die folgende Empfehlung für

Robert Freygang's
Eisenhaltige Genußmittel

Eisen-Extrakt (Magenmittel) à Fl. 15 Ngr.
Eisenhaltige Süssmilch à Quart 20 Ngr.
Eisen-Extrakt (Damen-Magenmittel) à Fl. 15 Ngr.
Eisen-Magenmittel à Fl. 10 Ngr.
Eisenhaltige Biscuits à Quart 4 Ngr.

haben ein hochachtbares Genußmittel von Rob. Freygang in Preussien.

Niederlagen bei:

Herrn Herrn Koch, Altmarkt 10,

Fr. Kollmann, Neustadt,

Hauptstraße 20

„Kedor Schober, Neustadt,

„Held wird gleichsam auf

verthvolles Gegen-

stände Hillenstraße 9, 4. Et.

Um mit dem Vorrath meiner
Winter-Mäntel, Paletots und Jacken
 in Wolle, Seide und Sammet

zu räumen, verkaufe ich dieselben
 zu **aussergewöhnlich billigen Preisen.**
NB. Paletots von 5—6 Thlr. in großer Auswahl.
 Ferner empfehle ich mein Lager rein seidener Kleider zu den bekannten billigen Preisen.

Wilhelm Bussius,
 Neustadt-Dresden, Hauptstraße Nr. 5.

Rheinwein, Mosel, Bordeauxwein.

Laubenheimer	à Fl. 11 1/2 Sgr.	Wiesfrauenmilch	à Fl. 17 1/2 Sgr.	St. Stephan	à Fl. 12 1/2 Sgr.
Deidesheimer	" 12 1/2 "	Mosel	" 10 1/2 "	St. Julien	" 15 "
Niersteiner	" 14 "	Moselklingen	" 17 1/2 "	Margaux	" 17 1/2 "
Müdesheimer	" 15 "	Wipporter	" 15 "	Chât. Margaux	" 30 "
Marlobrunner	" 15 "	Forster	" 12 1/2 "	Chât. Beville	" 25 "
Hochheimer	" 16 1/2 "	Forster-Traminer	" 15 "	Chât. Larose	" 1 Thlr.

Vorzüglihe sehr empfehlendwerthe Weine verkaufe ich nur zu diesen Preisen um mein großes Lager zu räumen.
Carl Cornau, Hotel de Paris.

Wir halten auch zur diesjährigen Weihnachtszeit unsere

Ausstellung
 englischer, französischer und deutscher

PARFÜMERIEN

sowie von
Toilette-Gegenständen

angelegentlich empfohlen.

Herrn. Kellner & Sohn,

Königl. Hoffriseur,
 Schloßstraße Nr. 4.

Die Weinhandlung

von **Carl Höpfer,**
 Landhausstrasse 4 pt.,

empfehle ihre bedeutenden Lager vorzüglicher **Rhein-, Pfälzer- und Moselweine, franz. Roth- u. Weissweine, Dessertweine** aller Gattungen, acht französische und deutsche **Champagner**, sowie **Rum, Arac, Cognac, engl. Porter** und **Ale** bei streng reeller Bedienung zu den billigsten Preisen.

Gleichzeitig empfehle ich in meiner

Wein- und Frühstückstube

täglich frische große
Holsteiner und ächte Whittable-Auflern,
 eine reiche Auswahl warmer und kalter **Spensen, Delicatessen** der Saison und bemerke, daß für kleinere geschlossene Gesellschaften ein separates Zimmer zur Benutzung vorhanden ist.

C. Kox Jun., Wilsdrufferstr. 22, 111
 Einnahmezeiten nachmittags 2-4 Uhr

Zu Festgeschenken empfiehlt billigt: **Cig.-Cris, Portewonnaies & Alrappen** **Euard Horn,**
 Schöberggasse 23.

Passende Weihnachtsgeschenke

Neben einer reichen Auswahl **Havanoser Importen** der vorzüglichsten Fabriken bieten meine
Cigarren- u. Tabak-Läger

Wilsdrufferstraße 11 u. Seestraße 9,

Gelegenheit zu billigen und reellen Einkäufen in Hamburger, Bremer und Fabrikaten des Zollvereins in den Preisen von 10—50 Thlr. per Kiste, 3—15 Pf. per Stück empfehle ich solche geneigten Beachtung

Hugo Paazig.

Louis Lindner.

Wilsdruffer-Strasse Nr. 5, Hotel „Zum gold. Engel.“

hält in seinem reich assortirten Lager von importirten u. imittirten Cigarren als ganz besonders preiswerth u. beliebt

El Cinto de Orion	Nr. 250	30 Thlr.
Perfecto	" 100	16 "
El Globo	" 180	20 "
La Estofana	" 126	16 "
La Carlotta	" 100	13 "

den geachteten Rauchern zur geneigten Beachtung bestens empfohlen.

Berpackungen werden zu bevorstehendem Fest auf Verlangen bis zu 25 Stück Rischen prompt u. geschmackvoll besorgt

Das musikalische Bilderbuch.

Den geehrten Bestellern dieses Buches hiermit die ergebene Nachricht, daß die Herren Buchhändler
H. J. Zeh, Schloßstraße Nr. 26, und
Schneider & Co, Frauenstraße Nr. 12,
 heute eine neue, zugleich aber auch die letzte Sendung von diesem in meinem Verlage erschienenen Buche erhalten haben, da der Vorrath nun zu Ende ist. Wer vor Weihnachten noch ein Exemplar wünscht, wolle sich daher bald an eine der vorgenannten Buchhandlungen wenden.

Gustav Poenicke,
 Verlagsbuchhändler in Leipzig.

Reißzeuge, Christbaumdillen,
 Kochherde für Kinder, Werkzeugkasten, Kohlenkasten, Ofenvorsetzer, Koch-, Schütt- und Coaks-Füllisen

Robert Michael,

Altmarkt Nr. 22, hinter dem Chaisenhaus.

Christ-Stollen,

vorzügliche Qualitäten, empfiehlt zu dem billigsten Preisen

Julius Graemer,
 Freiburger Platz 26.

Ausverkauf.

Wegen Localveränderung beabsichtige ich mein Lager etwas zu räumen und empfehle besonders zu bedeutend herabgesetzten Fabrikpreisen:

- eine Parthie weißer und bunter Ballroben,
- Kragen und Kragen mit Manschetten,
- Gardinen u. s. w.

C. G. WAGNER SOHN.,
 Webergasse 1 erste Etage.

Weihnachts-Ausstellung.

W. Wagenknecht,

En gros Dresden, Landhausstraße 7. En détail, Berliner Porzellan-Niederlage. Kaffee-, Thee-, Speise- und Waschegehirre; Wirtschaftsgegenstände der mannichlichsten Art. — Complete Speise-, Kaffee- und Theeservice, Waschgarnituren, vom billigsten bis zum feinsten in größter Auswahl zu Fabrikpreisen.
Schlesische Porzellane, in weiß und decorirt, zu billigen und festen Preisen.
Luxus-Porzellane, deutsche, französische und andere Fabrikate. Armleuchter, Vasen, Dosen, Büsten, Figuren, Fruchtbalen, Tassen, Bildchen, Schreibzeuge, Nachtlampen, Eiermenagen, Rauchservice, Rippfächer u. s. w.
Feine Thonwaren. Figuren, Blumentöpfe, Goldfischständer, Ampeln u. s. w.
Dresdner Steingut, sortirt in allen Haus- und Küchengeräthschaften, nach Preis courant.
Porzellan-Malerei. Alle in diesem Faße ausführbaren Arbeiten werden sauber, schnell und billig geliefert, auch Gegenstände zum „Selbstmalen“.
Kaffee-Breter von Blech, schön lackirt, in allen Größen.

J. Kollarf,

sonst Frd. Heydel,
 Hof-Mechaniker und Optiker,

19 Wallstrasse, zunächst der Post,

empfehle sein reichhaltiges Lager zu den billigsten Preisen, als:
Operngläser, achromatisch, von 2 1/2 Thlr.,
Lorgnetten, Pince-nez von 1 Thlr. an,
Brillen in Stahl von 15 Rgr., in Silber von 1 1/2 Thlr., in Gold von 3 1/2 Thlr.,
Reisezeuge, solid gearbeitet, von 20 Rgr. an,
Thermometer von 7 1/2 Rgr.,
Stereoscopen-Apparate von 10 Rgr.,
 do. **Bilder** von 1 1/2 Rgr. an, im Duzend billiger, einer geneigten Beachtung.
 Nicht Genügendes mache ich nach dem Feste bereitwillig um.

Die Spiegel-Fabrik

Ferd. Hillmann,

Königl. Hoflieferant, Wilsdrufferstrasse 36,
 empfiehlt zu jetziger Weihnachtszeit die reiches Lager satziger Spiegel, sowohl im Gold als auch Holzrahmen, Rarmoxplatten und Consols, neueste Auswahl in Kron- und Wandleuchten, Toiletten, Gardinenhängen und Halsketten und liefert bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Das Korbwaaren-Lager von
W. Zeidler

an der Kreuzkirche im Gewölbe empfiehlt eine solche Auswahl fertiger Korbwaren, als auch Stühle und Klimentische, Kinder- und Wägenwagen zur gütigen Beachtung.

Die Schreibmaterialien-Handlung

Scheffelgasse **J. G. Marx**, Scheffelgasse 1.

empfehle ich vollständiges Lager von Schreibmaterialien: Stahlfedern u. Haltefedern, Siegelack, Bleistifte, Schreib-, Notiz- und Bilderbücher, Federkasten, Farbenkasten, Portemonnaies, Brieftaschen, Modeller- und Bilderbogen u. s. w., Abziehbilder. Bei reeller Bedienung die möglichst billigen Preise. Auch während des Weihnachtsmarktes auf dem Markte Buchbinder-Weibe Str. Bude links

Damen-Filzhüte.

das Stück von 25 Ngr. bei Abnahme von 1 Duzend von 8 Thlr. an empfiehlt es groß und klein
Kreuzstr. 22. **Franz Schiffer.** Altstadt
Schloßstr. 1.

Die Schirm-Fabrik

von **Herrmann Teichert,**
Frauenstraße, Gewölbe 23 (früher Rossmariengasse).

empfehle ich reichhaltiges Lager dauerhaft gearbeiteter Regenschirme, als zu Weihnachtsgeschenken geeignet, einer gerügten Beachtung und verkaufe trotz der hohen Einkaufspreise

seidene Regenschirme, à Stück 2 Thlr., elegant 2 1/2 und 3 Thlr.

Alpaca-Regenschirme, à Stück v. 1 Thlr. 15 Ngr. an.

Taschen-Regenschirme in zweierlei Constructionen für Herrn und Damen, à Stück 4 Thlr. schweresidene englische 12- u. 16-theilige Regenschirme.

Das Ueberziehen wird in einem Tage besorgt und die Gefelle neu vergewichtet.

Schießhaus-Verpachtung.

Das Schießhaus zu Bischofswerda soll auf 6 Jahre vom 1. Juli 1866 an verpachtet werden. Der diesjährige Licitationstermin wird den 28. December d. J.

Nachmittags 2 Uhr im Schießhause selbst abgehalten werden. Die Auswahl unter den Licitanten bleibt vorbehalten.

Schützen-Directorium zu Bischofswerda.

Knaben-Anzüge, Havelocks, Paletots

zu jedem Alter empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

H. Pfänder,
Kreuzstraße Nr. 1, nicht mit Kreuzkirche zu verwechseln.

Die Neujahrskarten-Fabrik

von **Louis Klemich,**
Postplatz 2, Dresden, Zwingerstraße 2

bietet jedes Jahr eine so enorm große Auswahl sowohl in ersten als leinlichen Karten und zu sehr auffa und billigen Preisen, wie früher nicht gesehen werden konnte.

Für Kellner
stelle ich die billigsten Groß-Preise.

Cravatten,

Shawls und Mispone empfiehlt in großer und geschmackvoller Auswahl in Herren und Damen zu soliden Preisen, an der Froma senatlich, keine Weiden. **J. K. Beder.** Altmarkt, 3. Reihe, 6 Bude gasse Nr. 9 rechts von der Wismarstraße.

11b Carolabad, Kronenstraße 11b
Täglich von früh 7 bis Abends 9 Uhr

Russische Kräuter-, Stahl-, Dampf-, Douche-, Cur-, Bannen- und Hausbäder, sämtliche Zimmer sind gut geheizt.

Moritz Feller.
Winterhandschuh, Herrentücher u. Shawls, Fächer, Seidenkämme, Damenwägen, feine u. starke Unterwäsche, Socken u. Strümpfe

bis Ende d. Wits. zu Fabrikpreisen,
Ostra-Allee No. 7.

Photographieen

„Solche Gemälde“, eingebraunt auf Tassen, Teller, Vasen etc. von
Porzellan,
halten als passende Weihnachtsgeschenke empfohlen
E. L. Hoffmann, Webergasse 29, Ecke der Wallstraße.
Emil Götte, Wallstraße 7a.

Photographien als Lichtbilder auf Milchglast
(Gemälde berühmter Meister)

besucht ich Herrn **Franz B. Naumann** an der Post, Commis-
sions-Lager und empfehle dieselben zu sehr willkommenen Weihnachtsgeschenken
E. L. Hoffmann, Webergasse 29, Ecke der Wallstraße.

Eine große Parthie Kleiderstoffe, wollene Tücher, Hauben, Seelenwärmer,

etc. etc. etc.
verkaufen wir, um damit gänzlich zu räumen zu und unter
Grosso-Preisen.
Gencke & Rumpelt,
Wildrufferstrasse Nr. 42, 1. Etage.

Corsetfabrik von Moritz Louis
empfehle ich reichhaltiges Lager neuester Façon gültiger Besatzung. — Bestellung nach Maß wird prompt und gut
passend bei mir ausgeführt. — NB. Mein Verkaufsort befindet sich nicht mehr
Markt Nr. 6.

Nachstehende englische und französische Artikel, die wir in Zukunft nicht mehr führen werden, verkaufen wir von heute ab
zum Einkaufspreis:
Jagd- u. Reisetrinkflaschen mit und ohne Deckel, Reise-Necessaires, Parfums-Kästchen (caves à odeurs), Toilette-Spiegel in großer Auswahl, Rasirmesser, Nagelstücken u. feinste Taschen-Flacons.
Herrm. Kellner & Sohn,
Königl. Hof-Friseur,
Schlossstrasse Nr. 4.

Pariser Einsteckkämmen
in den neuesten Modells, mit brillanten Beszierungen von Gold, Perlen, coul. Steinen, Korallen etc. etc., empfehlen in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.
Herrm. Kellner & Sohn,
Königl. Hof-Friseur,
Schloßstraße 4.

Photographie- und Zeichen-Album, Contobücher, Bilderbücher, Cigarretten, Portemonnaies, Briefmappen, Briefstaschen, Notizbücher, Necessaires, feine Körbchen mit Necessaires, Damenschalen, Käbel und dergleichen seine Lederwaaren empfiehlt in großer Auswahl
J. S. Richter,
Buchbinder und Galanteriearbeiter
am Neumarkt, in Cliquers Hof.

Zur Beachtung.
Einem geehrten Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich die früher Pfaffersche Ob- u. Speisewirtschaft
9 Zahnengasse 9
käuflich übernommen habe. Unter Aufsichtung der prompten und soliden Bedienung bitte ich um zahlreichen Zuspruch. — Besonders empfehle ich einen guten und kräftigen Mittagstisch (Gemälde mit Fleisch 2 1/2 Ngr.) sowie kalte Speisen und Getränke.
S. Reichleining.
Gute Pulenixer Pfefferkuchen
empfehle ich in großer Auswahl
Julius Hahn, Königstraße
Verkaufsstelle auf dem Markte:
vis-à-vis dem Hotel de l'Europe.

Für Weihnachten.

Um meinem Geschäft (Kaufmann) noch mehr Kunden zu gewinnen und das Renommée meiner strengsten Realität und größten Billigkeit noch mehr zu sichern, habe ich einen
wohlfeilen Verkauf

erzwangt, welcher bei **Einkäufen von Weihnachtsgeschenken** bestmögliche Vorteile bietet.
Indem ich dies mein Unternehmen durch ein gültiges Wohlwollen zu unterstützen bitte, mache ich darauf aufmerksam, daß mein Lager in **Glauchauer Kleiderstoffen, diversen Leinwand, Shawls, Züchern, Futterzeugen** etc. besteht und die Preise dieser nur **couranten Waaren** von Zeit zu Zeit in diesem Blatte angezeigt werden.

Robert Bernhardt.
21b. Freib. Platz 21b.
Alten Rum
à Kanne von 8 Ngr. an,
Jam-Rum,
à Flasche 15 u. 20 Ngr.,
Arac,
à Flasche 10 u. 15 Ngr.,
Cognac,
à Flasche 15 u. 20 Ngr.,
Landwein,
weiß u. roth, 8 u. 10 Ngr.,
Bischoffwein,
à Flasche 10 u. 9 Ngr.
Albert Herrmann,
große Brädeggasse 19, zum Adler.

Eisbeden,
in allen Arten und großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
C. Anschütz,
Leppich- u. Wächterstraße, Altmarkt 23.
Zu billigen Preisen, soll eine große Parthie solider und modern gearbeiteter
Herrentiefel,
in Lad. Kalf. und Rindleder, mit u. ohne Doppelfohlen, auch wasserdicht;
Damentiefel,
in Zeug u. Leder, mit u. ohne Wolton.
Kindestiefel,
von 12 Ngr. an.
Filtschuhe,
in großer Auswahl.
Gummischuhe.
in 6 verschiedenen Façons auch warm gefüttert, deshalb in kurzer Zeit sehr beliebt geworden, ausverkauft werden bei

G. Meyfarth,
36 Ostra-Allee 36.
NB. Reparaturen an bei mir ge-
kauften Gummischuhen schnell und billig.

Flüssigen weißen Leim
um Papier, Carton, Kork, Holz, Marmor, Glas, Porzellan zu kleben, empfiehlt in größeren Gläsern à 3 Ngr.
Robert Besser, Altmarkt u.
G. S. Rehsfeld, Neuhof.

Blumenstengel,
Nr. 17 Galariestraße Nr. 17.

Herren-Garderobe,
nebst Lager von **Füll- u. Seiden-**
hüte empfiehlt zu billigen Preisen
F. Fischer,
27 v. Weingasse 27.

Seidene Taschentücher, schwarze Taffetschürzen,
billig und schön.
Julie Fischer,
Frauenkirche 8. Gargewölbe 8.

Zu
Festgeschenken
passend, empfehlen wir hauptsächlich elegante Neuheiten in:
Cartonnagen, Parfümeriekästchen
mit acht französischer Füllung von 7½ Ngr. bis 3 Thlr.
Neue Attrappen von Früchten, Seifen u. s. w.
Plaids, Koffer, Hutschachteln und Waarencollis, gefüllt mit
Odeur, Oel und Seifen, à 10 Ngr.
Sachets, Riechkissen von 7½ Ngr. an. **Eierseife**, ¼ Dbd. 5 Ngr.
Herrmann Kellner & Sohn,
Königl. Hof-Friseur,
Schlossstrasse Nr. 4 parterre.

Seestrasse 22. Seestrasse 22.
Restauration zur Stadt Hamburg
empfiehlt
ein vorzügliches Wiener Bockbier
aus der Aston Dreber'schen Brauerei zu Klein-Schwechat bei Wien.

Die täglich wachsende rege Theilnahme, die der „Telegraph“ seit seinem kurzen Bestehen beim hiesigen Publikum findet, veranlaßt uns, denselben vom neuen Jahre ab gänzlich nach hier zu verlegen und solchen unter dem Titel:

Dresdner Telegraph

vollständig zu einem Dresdner Blatte zu machen. Auch kommen wir dabei wiederholt ausgesprochenen Wünschen nach und behandeln locale Angelegenheiten: Tagesneuigkeiten, Referate über Stadtverordneten-Sitzungen, Gerichtsverhandlungen, Gewerbe- und andere Vereins-Versammlungen, Theater und Musik, die bisher nur auf die Beilage beschränkt, ausführlicher, wobei wir noch besonders zu beachten bitten, daß wir durch das Erscheinen unseres Blattes Abends 6 Uhr in den Stand gesetzt sind, die Gerichtsverhandlungen u. schon an demselben Tage und alle Abend-Vorgänge, als die oben erwähnten Stadtverordneten-Sitzungen, Vereins-Versammlungen u. bereits den nächsten Tag zu bringen. Die Politik beschränken wir auf einen kleineren Raum und wählen hier nur das Neueste und Interessanteste aus, während wir fortfahren werden, durch gemeinnützige und wissenschaftliche Aufsätze, kleinere interessante auswärtige Vorfälle, eine längere spannende Erzählung und zeitweise Illustrationen das Wohlwollen unserer geschätzten Leser und auch weiter zu erhalten.

Der Preis von 7½ Ngr. pro Monat bleibt unverändert wie bisher, doch setzen wir, um möglichst allen Wünschen gerecht zu werden, den Vierteljahrspreis von 22½ Ngr. auf 20 Ngr., einschließlich Bosenlohn, herab.

Inserate berechnen wir mit 1 Ngr. die gespaltene Zeile.

Indem wir nun nur noch ersuchen, von den Probe-Nummern des „Dresdner Telegraph“, die heute sowie Mittwoch den 27. Januar bis Schluß des Jahres — jeden Tag eine neue Nummer — in unserer Expedition, Sophienstrasse 6, gratis ausgegeben und in allen öffentlichen Localen zur Vertheilung gelangen werden, gefälligst Einsicht nehmen zu wollen, hoffen wir, durch die zweckmäßige und vortheilhafte Umgestaltung unser Blatt hier vollständig einzubürgern und mit der Zeit unentbehrlich zu machen.

Zu recht zahlreichen Abonnements-Bestellungen, die wir bitten möglichst bald aufzugeben, da wir für Nachlieferung von Nummern nicht einsehen können, ladet ergebenst ein

**Die Expedition
des „Telegraph“,
Sophienstrasse 6, I.
(Medinger Bier-Halle.)**

Verlegene Herren- & Damenkleidungsstücke
Kleider und Wäsche werden zu höchsten Preisen gekauft:
Nr. 2 große Kirchgasse Nr. 2 zweite Etage.
Nach und nach habelst auf gute Pfänder Geld geliehen.

Die Grimmer'schen Pflaster aus Berlin,
sicher heilwirkend gegen frische Wunden, Nägel und Gähneraugen
sind jederzeit in Töpfchen 16 Stück Pflaster zu 15 Ngr., in Schachteln
8 Stück 10 Ngr. zu haben bei
Charlotte Manfroni, Schöffergasse 2
zweite Etage.

**Gute
Winterröcke**
sind in Auswahl billig zu verkaufen.
große Kirchgasse 2. 2 St.

Ausverkauf sämtlicher feiner
ner Spielwaaren zum billigen
Preis bei **Edwig Brat-
sch,** Renners Hof 1, Schöfferg. 24.
Geld auf gute Pfänder
Obergraben 6. 2.

Zur Beachtung!

Um vor Täuschung zu bewahren, daß andere Producte als mein reines, bewährtes **Universal-Reinigungs-Salz** dem Publikum für nicht verkauft werden, sehe ich mich veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß alle Paquets des Salzes aus meiner Fabrik mit dem Etiquette: **A. W. Bullrich's Universal-Reinigungs-Salz** und mit meinem Siegel versehen sind; auch führen dieselben von jetzt ab zugleich auf der Rückseite diese Anzeige mit meiner Unterschrift. Berlin, im Januar 1865.

A. W. Bullrich
verkauft von: *J. P. Pignone*

Allein ächt ist dasselbe zu haben:
Dresden bei Herrn **W. Wagenknecht**, Landhausstraße 7, zugleich Hauptlager für auswärtig, Wiederverkäufern Rabatt!
bei Herrn **Robert Fischer**, Bischofsstraße 21.
A. Mourmoussi, Dochnaplay 1.
Neustadt-Dresden bei Herrn **Bershard Creener**, am Markt Nr. 6.
Preisgekrönt auf den Ausstellungen zu **London 1862, Cöln 1865, Dublin 1865.**

Empfehlenswerth für jede Familie!
Auf Reisen und auf der Jagd ein besonders erquickendes und erwärmendes Getränk.
Boonekamp of Maag-Bitter,
bekannt unter der Devise
„Occidit qui non servat“
erfunden, einzig und allein fabricirt von
H. Underberg-Albrecht,
am Rathhause in Rheinberg am Niederrhein.
Hoflieferant
Sr. Majestät des Königs Wilhelm I von Preussen. Sr. Majestät des Königs von Bayern.
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preussen. Sr. Königl. Hoheit des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen
und mehrerer anderer Höfe.

Die Nachahmer und Fälscher des von mir erfundenen und einzig und allein ächt destillirten **Boonekamp of Maag-Bitter** gebrauchen in neuerer Zeit die unerlaubtesten Kunstgriffe, um das Publikum zu hintergehen und suchen durch täuschende Nachahmung meine Flaschen, deren Verpackung, Etiquetts u. Siegel die Abnehmer meines rühmlichst bekannten, in allen Welttheilen mit dem größten Erfolg eingeführten **Boonekamp of Maag-Bitter** unter allerlei leeren Vorspiegelungen von billigeren Preisen etc. zu dupiren. Deshalb halte ich es für eine Ehrenpflicht, das Publikum speciell darauf aufmerksam zu machen, dass aller **Boonekamp of Maag-Bitter**, der in Flaschen ohne mein im Boden erhaben eingebrautes Fabrikzeichen, ohne mein Flaschensiegel und ohne meine Unterschrift **H. Underberg-Albrecht** verkauft wird, ohne jede Ausnahme unächt oder verfälscht ist und gebe ich jedem Abnehmer meines **Boonekamp of Maag-Bitter** in seinem eigenen Interesse den wohlmeinenden Rath, auf Obiges genau zu achten. Derselbe ist ächt zu haben in **Dresden** bei den Herren:

- | | |
|------------------------|-----------------------------|
| C. A. Cramer, | Jul. Fischer, |
| Rob. Fischer, | Herm. Weisse, sonst |
| O. Löhning, | Aug. Schreiber. |
| Carl Preissler, | Th. Dalichau, |
| M. Wutke, | Traugott Höritzsch |
| J. M. Heibig, | am Bohm. Bahnhof & d. ü. D. |
| H. Schwenke. | |
- In Pirna bei Herrn **Fr. Jahrig**,
„Meissen bei Herrn **G. Naumann**,
„Wehlen an der Elbe bei Herrn **Herm. Richter**



Verpackung wird nicht berechnet.
Lager halten die Herren:
Julius Garbe, Baugnerstr. Goldemar Rand, Friedrichstr.
Wilh. Sperto, Alaunstr. Herm. Koch, Altmarkt 10.
Fr. Bollmann, Neustadt, Hauptstr. 20. Fedor Schöped, Neust. Körnerstr. 14.

Wechsel auf New-York
und andere Hauptplätze der vereinigten Staaten
von Nord-Amerika sind zu billigem Course zu haben
Lüder & Tischer,
Palaisplatz Nr. 4

Th. Henselius, Geschäftsbucher-
Fabrik,
gr. Bräuerstraße 16. 2. St. empfiehlt ein wahlfortiertes Boner.
Am See Das Schuh- & Stiefel-Lager Am See
23 25.
empfiehlt sich mit einer Auswahl modern und dauerhaft gearbeiteter Herrenstiefel, Damenstiefel und Kinderstiefel zu billigsten Preisen. **Schöne, Schuhmacher**

Ausverkauf

Beste Auswahl aller Arten Schuhwaaren von vorzüglichster Qualität und elegantester Fagon zu der allgemein bekannten Billigkeit.

H. Krompholz,
Wallastraße 16, Porticusgebäude,
Firma „Der vergoldete Stiefel“.



Bestellungen nach Maß werden bei Notirung der billigen Lagerpreise prompt ausgeführt. Wiederverkäufern besonderer Rabatt. Bitte genau auf meine Firma „Der vergoldete Stiefel“ zu achten.

C. Süß's Ricinusöl-Pomade

hat sich bereits seit länger als 12 Jahren als das vorzüglichste Haarschönungsmittel und feinste Toiletten-Pomade bewährt, daher überall die größte Anerkennung und Aufnahme gefunden. Dasselbe ist nur allein echt mit obiger Firma, 4 Bot 5 Ngr.

in Neustadt bei: **C. H. Schmidt,** am Markt.
in Altstadt bei: **Carl Süß,** Bildhauerstr. 46.

Außer meinem Lager selbstgefertigter Contobücher empfehle ich jetzt auch meine

Linir- und Paginir-Anstalt

einer ganz neuen Beachtung. Linirte Papiere (Conto-Correnten) etc. etc. fest vorrätig. Dergl. empfehle ich Wechselstaschen, Briefstaschen, Portemonnaies etc. (Papier à Str. 5 Tblr.)

Emil Klink, Frauenstr. 7, II. St.

Georg Uhr-
Dresden,
einricht.
Weihnachts.



Brunner,
macher,
Badergasse 27,
zu passenden
Geschenken

Silberne Cylinder-Uhren, Goldene Damen-Uhren, Regulateure, Pariser Pendulen, Anker-Uhren

in Gold, sowie in Silber, findet man bei mir in größter Auswahl und glaubt nicht, daß Jemand unbefriedigt mein Gewölbe verlassen wird. Mein Verlangen ist, nur gute und solche Waare zu führen und kann daher jeden mich Beschreibenden auf's Vollkommenste zufrieden stellen.

Dank für die Unterstützung der Gärten und Strecken...
Am 1. Weihnachtsfeiertage, den 25. December.
Hof- u. Sophienkirche. Vorm. 9 Uhr Herr Oberprediger Dr. Lieber; Mittags 12 Uhr Herr Pastor Dr. phil. Kummer; Nachm. 2 Uhr Herr Hilfsprediger Weber.
Kreuzkirche. Vorm. 9 Uhr Herr Hilfsprediger Dr. phil. Meusel; Nachm. 2 Uhr Herr Superintendent Dr. Köhlschütter.
Frauenkirche. Vorm. 9 Uhr Herr Superintendent Dr. Köhlschütter; Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Dr. Köhler.
Kirche zu Neustadt. Vorm. 9 Uhr in dem Saale des Cabellencorps (Eingang vom Niedergraben her im zweiten Stockwerke) Herr Pastor Dr. Köhler; Chororgel; „Christus ist geboren“; Weihnachtslied von Dr. Franz List; Mitt. 12 Uhr in der Aula der Neustädter Realschule (Eingang von der Königsbrücke her im zweiten Stockwerke) Herr Pastor Dr. Köhler; Mitt. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Köhler.
Kirche zu Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Schulze; Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Schulze.
Stadtwaisenhauskirche, böhmische Gemeinde. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Köhler.

Dank für die Unterstützung der Gärten und Strecken...
Am 1. Weihnachtsfeiertage, den 25. December.
Hof- u. Sophienkirche. Vorm. 9 Uhr Herr Oberprediger Dr. Lieber; Mittags 12 Uhr Herr Pastor Dr. phil. Kummer; Nachm. 2 Uhr Herr Hilfsprediger Weber.
Kreuzkirche. Vorm. 9 Uhr Herr Hilfsprediger Dr. phil. Meusel; Nachm. 2 Uhr Herr Superintendent Dr. Köhlschütter.
Frauenkirche. Vorm. 9 Uhr Herr Superintendent Dr. Köhlschütter; Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Dr. Köhler.
Kirche zu Neustadt. Vorm. 9 Uhr in dem Saale des Cabellencorps (Eingang vom Niedergraben her im zweiten Stockwerke) Herr Pastor Dr. Köhler; Chororgel; „Christus ist geboren“; Weihnachtslied von Dr. Franz List; Mitt. 12 Uhr in der Aula der Neustädter Realschule (Eingang von der Königsbrücke her im zweiten Stockwerke) Herr Pastor Dr. Köhler; Mitt. 12 Uhr Herr Pastor Dr. Köhler.
Kirche zu Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Schulze; Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Schulze.
Stadtwaisenhauskirche, böhmische Gemeinde. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Köhler.

wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe von Juweller, Gold- und Silberwaaren.
Berw. Zeit am Jüdenhof.

Stadtwaisenhauskirche zu Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Schulze; Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Schulze.
Stadtwaisenhauskirche, böhmische Gemeinde. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Köhler.

Stadtwaisenhauskirche zu Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Schulze; Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Schulze.
Stadtwaisenhauskirche, böhmische Gemeinde. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Köhler.

Stadtwaisenhauskirche zu Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Schulze; Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Schulze.
Stadtwaisenhauskirche, böhmische Gemeinde. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Köhler.

Stadtwaisenhauskirche zu Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Schulze; Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Schulze.
Stadtwaisenhauskirche, böhmische Gemeinde. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Köhler.

Stadtwaisenhauskirche zu Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Schulze; Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Schulze.
Stadtwaisenhauskirche, böhmische Gemeinde. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Köhler.

Stadtwaisenhauskirche zu Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Schulze; Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Schulze.
Stadtwaisenhauskirche, böhmische Gemeinde. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Köhler.

Stadtwaisenhauskirche zu Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Schulze; Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Schulze.
Stadtwaisenhauskirche, böhmische Gemeinde. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Köhler.

Stadtwaisenhauskirche zu Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Schulze; Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Schulze.
Stadtwaisenhauskirche, böhmische Gemeinde. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Köhler.

Stadtwaisenhauskirche zu Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Schulze; Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Schulze.
Stadtwaisenhauskirche, böhmische Gemeinde. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Köhler.

Stadtwaisenhauskirche zu Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Schulze; Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Schulze.
Stadtwaisenhauskirche, böhmische Gemeinde. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Köhler.

Stadtwaisenhauskirche zu Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Schulze; Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Schulze.
Stadtwaisenhauskirche, böhmische Gemeinde. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Köhler.

Stadtwaisenhauskirche zu Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Schulze; Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Schulze.
Stadtwaisenhauskirche, böhmische Gemeinde. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Köhler.

Stadtwaisenhauskirche zu Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Schulze; Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Schulze.
Stadtwaisenhauskirche, böhmische Gemeinde. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Köhler.

Stadtwaisenhauskirche zu Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Schulze; Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Schulze.
Stadtwaisenhauskirche, böhmische Gemeinde. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Köhler.

Stadtwaisenhauskirche zu Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Schulze; Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Schulze.
Stadtwaisenhauskirche, böhmische Gemeinde. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Köhler.

Stadtwaisenhauskirche zu Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Schulze; Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Schulze.
Stadtwaisenhauskirche, böhmische Gemeinde. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Köhler.

Stadtwaisenhauskirche zu Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Schulze; Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Schulze.
Stadtwaisenhauskirche, böhmische Gemeinde. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Köhler.

Stadtwaisenhauskirche zu Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Schulze; Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Schulze.
Stadtwaisenhauskirche, böhmische Gemeinde. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Köhler.

Stadtwaisenhauskirche zu Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Schulze; Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Schulze.
Stadtwaisenhauskirche, böhmische Gemeinde. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Köhler.

Stadtwaisenhauskirche zu Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Schulze; Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Schulze.
Stadtwaisenhauskirche, böhmische Gemeinde. Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Dr. Köhler.

Die Mitglieder der Serenitas
werden ersucht, zu dem Concert am Altona den 25. Decbr. zum Abschied Herrn Löwen's Alle recht zahlreich zu erscheinen. Anfang Abends 5 Uhr.
Der Vorstand.

Die unglückliche Person, welche in den vorgeführten Nachrichten den guten Rath für Frauen gab, wird gebeten, daß H. u. K. deutlicher zu schreiben, bloß um Verwechselungen vorzubringen.

Öffentliche Empfehlung
verdient mit Wahrheit die Kaiserliche Erlaubnis, zu haben bei Engelbert Haib, Weichselstr. 25, Seestraße 31, Eingang Bahngasse, denn es ist wirklich eine ausgezeichnete Toilette-Säbe, und es kann allen Damen eine Freude sein, immer ein Stück zu besitzen.
A. G. L. W. F.

Ueber Herrn ominösen Pferde-Proceß in Reichen werden später die Dresdner Nachrichten, die Gartenlaube, preussische u. französische Localblätter, mit allen Einzelheiten, Dialogen — u. s. w. weiteren wahrheitsgetreuen Bericht erstatten. **Nickhardt.**

Herr Louis Golde! Die drei Tage sind vorbei, soll wegen Unterschlagung Anzeige erfolgen??

Wer bei bevorstehenden Feiertagen ein schönes Stück Fleisch haben will und Freund von vorzüglichen feinsten Würstchen ist, dem können wir den Fleisch- u. Würstwarenbetrieb von **Julius Bertsch** am Schießhaufe bestens empfehlen. Mehrere aus der Nachbarschaft.
K. L. P. N.

Was muß nur das für ein Vorstand sein, von dem gestern die Rede war?
B. J., das ist ja der Bewußte, der zum Vorhabe wie der Igel zur Serdiette paßt!
C. Nun, der wird doch hoffentlich bald selbst abtanzen!

Mein geliebter Freund!
Deinen Brief während der letzten acht Tage habe ich erhalten. Ja herrlicher Liebes dank ich Dir. Das Weihnachtsfest bringe Dir meinen Gruß und Kuß. Ich bitte Dich, laß mich Dich bald wieder sehen und bei Dir sein. Sende Brief Deiner Dich liebenden
S. W.

An meine Nachbarn!
hängt an Euren Weihnachtsbaum das Unrecht auf, womit Ihr mir ohne mein Verschulden schadet. Und bekümmert, welche unendliche Sorge und Mühseligkeit Ihr mir in diesem Jahre bereitet, bedenket, daß Ihr eine ganze Familie unglücklich machen werdet. Habt ihr dieses bedacht. Dann spricht einmal aus Grund Eures Herzens, auch nur ein Wort für Euren
Friedrich Arnold,
Zehandierstraße 20 pl.

Also eine kenntliche Ruschlei, indem man ein Gemisch von Reis, Erbsen u. Erbsen für gebrannte Kaffeebohnen verkauft hat. So kann den gekochten Pfeffer mit gekochten Reiskorn vermischt, gekochene Muskatbohnen mit gekochtem Zwieback vermischt und unter neue Würste gekochene Reiskorn. Schöne Wirtschaft! **Kaffee-Trüder,** Pfeffer-Kulab. Wer sind diese Handelsberechtigen, welche das Publikum so ara belästern?
Brrraum

mit dem Namen vor die Öffentlichkeit. Damit hierfür in der Zeit Das Publikum vor solch einem Mann Bewahren sich und küssen kann.
Zwei Weihnachtsstollen von **Nabeberg**
Am Freitag sind nach Naumburg, Na! wenn dies Deine Alte hört, Die würde schön mian-zen.

Dem Ballentretter, Thürwächter etc. in Borsdorf sei nachträglich noch herzlich Dank für ihre gütige Mittelfürge gebracht. Sie sind in der Eile vergessen worden: weil es eben nur — **Bagatell** — Sachen sind.

Die junge Dame im lichtebeuten Kleid, welche am 10. d. M. auf dem Tanzsaale zu Altona war, wird dem 2. Feiertage dort wieder erwartet.
Unsere herzlichsten Glückwünsche der Frau **Wahlfen Scholze** zu ihrem heutigen Geburtstag.
Zwei haareige Tischgäste der Genüßlichkeit halber.
M. F.

Dank
Dem Ballentretter, Thürwächter etc. in Borsdorf sei nachträglich noch herzlich Dank für ihre gütige Mittelfürge gebracht. Sie sind in der Eile vergessen worden: weil es eben nur — **Bagatell** — Sachen sind.

Die junge Dame im lichtebeuten Kleid, welche am 10. d. M. auf dem Tanzsaale zu Altona war, wird dem 2. Feiertage dort wieder erwartet.
Unsere herzlichsten Glückwünsche der Frau **Wahlfen Scholze** zu ihrem heutigen Geburtstag.
Zwei haareige Tischgäste der Genüßlichkeit halber.
M. F.

Kapitalgesuch

Auf ein hiesiges Hausgrundstück mit einem Mietvertrage von 1100 Thlr. werden 5500 Thlr., denen nun eine Hypothek von 8000 Thlr. voransteht, gegen fünfprocentige Verzinsung sofort zu erborgen gesucht durch

Abb. Stauns,
Vandhausstraße Nr. 4.

Privatbesprechungen. Eintracht zur Centralhalle. Den ersten Feiertag Fünfte theatralische Vorstellung.

Dies den Mitgliedern und ihren Gästen zur Notiz. Die Vorsteher.

Thalia.
im Saale der Concoziation am See. Theatralische Vorstellung morgen den ersten Weihnachtsfeiertag. Dies den Mitgliedern und Freunden zur Nachricht Anfang 7 Uhr.
Billetts sind zu haben bei Herrn **Schne** und Herrn **Stenke.**

Achtung!

Den ersten, zweiten und dritten Feiertag im Stadttheater zu **Freiberg.**

Da gehen wir Alle zu dem vom Tode auferstandenen Schwertschluder.

Dank.

Dem Ballentretter, Thürwächter etc. in Borsdorf sei nachträglich noch herzlich Dank für ihre gütige Mittelfürge gebracht. Sie sind in der Eile vergessen worden: weil es eben nur — **Bagatell** — Sachen sind.

Die junge Dame im lichtebeuten Kleid, welche am 10. d. M. auf dem Tanzsaale zu Altona war, wird dem 2. Feiertage dort wieder erwartet.
Unsere herzlichsten Glückwünsche der Frau **Wahlfen Scholze** zu ihrem heutigen Geburtstag.
Zwei haareige Tischgäste der Genüßlichkeit halber.
M. F.

Dank
Dem Ballentretter, Thürwächter etc. in Borsdorf sei nachträglich noch herzlich Dank für ihre gütige Mittelfürge gebracht. Sie sind in der Eile vergessen worden: weil es eben nur — **Bagatell** — Sachen sind.

Die junge Dame im lichtebeuten Kleid, welche am 10. d. M. auf dem Tanzsaale zu Altona war, wird dem 2. Feiertage dort wieder erwartet.
Unsere herzlichsten Glückwünsche der Frau **Wahlfen Scholze** zu ihrem heutigen Geburtstag.
Zwei haareige Tischgäste der Genüßlichkeit halber.
M. F.